

Jahresbericht 2022/2023



Besprechungsraum Geschäftsstelle in Wiesbaden. Foto: Wolfgang Minich

Bericht des Geschäftsführenden Vorstandes
Veranstaltungen und Seminare
Berichte aus den Fachausschüssen
Berichte aus den Ortsverbänden
Mitgliederstatistik

DJV HESSEN

Juli 2023

Berichte und Informationen

Seite 01 - 17

Bericht des Geschäftsführenden Vorstandes	Seite 1 - 4
Bericht Website und Social Media	Seite 5 - 6
Information zum Jungjournalistentag 2023	Seite 7 - 8
Bericht DJV im hr	Seite 9 - 10
PresseFoto Hessen-Thüringen 2022	Seite 11 - 12
Feder für die Pressefreiheit	Seite 13 - 15
Seminare	Seite 16 - 17

Fachausschüsse im DJV Hessen

Seite 18 - 28

Audio-Visuelle Medien (AVM)	Seite 18 - 21
Tageszeitungen, Zeitschriften und Agenturen	Seite 22
Europa	Seite 23 - 24
Freie	Seite 25 - 27
Journalisten in Wirtschaft und Verwaltung	Seite 28

Ortsverbände Berichte (soweit vorliegend)

Seite 29 - 42

OV Darmstadt	Seite 29
OV Frankfurt	Seite 29 - 33
OV Gießen	Seite 34 - 35
BV Hanau/Main-Kinzig	Seite 36
OV Kassel	Seite 36
BV Lahn-Dill	Seite 37
OV Marburg	Seite 38
BV Osthessen	Seite 38 - 39
OV Wiesbaden	Seite 40 - 42

Mitgliederentwicklung

Seite 43 - 49

Neuaufnahmen und Austritte im Zeitraum Mai 2022 bis Mai 2023	Seite 43
Statistik Ortsverbände: Veränderungen im Zeitraum Mai 2022 bis Mai 2023	Seite 44
Statistik Fachausschüsse: Übersicht und Zuordnung	Seite 45 - 46
Statistik Alter	Seite 47
Statistik Berufe	Seite 48
Statistik Arbeitsplatz	Seite 49

Impressum

Seite 50



Foto: Wolfgang Kühner

Auch das vergangene Jahr war noch von Corona geprägt und hat uns in vielerlei Hinsicht nicht so agieren lassen können, wie wir das gerne getan hätten. Erst 2023 hat dazu geführt, dass wir uns wieder ohne Coronaregeln treffen und austauschen konnten. Jetzt im Juni 2023 denkt kaum noch jemand an Corona, der Schrecken ist aber noch nicht vorbei. Immer noch gibt es Neu-Infizierte, leider auch mit schweren Verläufen, wenn Gott sei Dank auch nicht mehr so viele.

Leider hat uns Corona, aber auch die Ukraine Krise bis heute viele Mitglieder gekostet. Bei einer noch nie in der Bundesrepublik dagewesenen Inflationsrate können oder wollen sich viele keine Mitgliederbeiträge bei Vereinen mehr leisten. Das spüren auch wir massiv. Im letzten halben Jahr traten vor allem viele Ruheständlerinnen und Ruheständler aus. Die meisten bedanken sich für jahrelangen guten Service, sehen aber keine Notwendigkeit einer weiterführenden Mitgliedschaft. Das ist schade, aber kaum zu ändern! Deshalb müssen wir neue Mitglieder gewinnen. Dabei wird auch wichtig sein, wie sich der DJV bundesweit, aber auch in Hessen landesweit aufstellen will. Diskussionsstoff dazu wird es auf dem Verbandstag geben! Es wird nicht nur darauf ankommen, wie wir uns innerverbandlich aufstellen, sondern es muss auch darüber diskutiert werden, ob das klassische Bild der Journalistin und des Journalisten heute noch stimmig ist. Klassische Redakteurinnen und Redakteure, Reporterinnen und Reporter stehen schon lange in Konkurrenz mit Youtuberinnen und Youtubern, mit Tiktokerninnen und Tiktokern oder auch mit Influencerinnen und Influencern. Ist das Journalismus? Sollen und wollen wir die neuen Berufsbilder mit aufnehmen. Können wir das? Lässt das unsere Satzung zu? Fragen, über die wir diskutieren müssen. Es wird nicht helfen, wie auf dem letzten Bundesverbandstag gefordert und auf dem nächsten in diesem Jahr zu diskutieren ist, ob wir den Verband (und auch die Landesverbände) umbenennen! Viel wichtiger sind inhaltliche Überlegungen, wie beschrieben. Müssen wir zu einer Mediengewerkschaft und Medienberufsverband umbauen? Oder bleiben wir beim klassischen Journalismus? Ich freue mich auf die Diskussion, die wir dazu führen müssen.

Auf dem Verbandstag 2022 habe ich für den Vorstand versprochen, dass wir datenschutzrechtliche Probleme ausräumen und so den Ortsverbänden- und Fachausschuss-Vorsitzende und Vorsitzenden die Möglichkeit geben, Einblick in die jeweilige Mitgliederstruktur zu erhalten. Das haben wir umgesetzt, in dem alle, die einen Presseausweis beantragen auch zustimmen, dass Ihre Daten an die jeweiligen Bezirks/Ortsverband- und Fachausschuss-Vorsitzende und Vorsitzenden gesendet werden dürfen. Darüber hinaus

mussten die Vorsitzenden eine Datenschutzerklärung unterzeichnen. Damit ist das leidige Problem erledigt. Noch nicht geklärt ist allerdings, inwieweit Daten des Verbandes an andere Landes- oder Bundesverbände weitergegeben werden dürfen. Hier sind wir in einem Austausch mit dem Hauptgeschäftsführer Bund und unserem DJV-Hessen-Datenschutzbeauftragten. Die Datenschutzgrundverordnung ist leider nicht nur dazu geeignet, Daten zu schützen, sondern verhindert auch eine eventuell sinnvolle Weitergabe von Mitgliedsdaten. Hier wird es noch einige Diskussionen geben, denen wir uns aber im Sinne unserer Mitglieder stellen werden.

Personalsituation

Im vergangenen Jahr haben wir Adrian Jäckel als Syndikus-Anwalt und Geschäftsführer eingestellt. Bereits im Vorstellungsgespräch hatten wir darauf hingewiesen, dass dieser Arbeitsplatz von einer Vielfältigkeit geprägt ist, die weit über das normale Anwaltsleben hinaus geht. Sein Arbeitsverhältnis endet zum 30.6.2023, er plant wieder in den reinen Anwaltsberuf zurückzugehen, als angestellter Anwalt!

Eine neue Bürokräft konnten wir nicht weiterbeschäftigen. Von der sechsmonatigen Probezeit war sie nicht einmal vier Monate arbeitsfähig. Außerdem zeichnete sie sich durch Unpünktlichkeit aus. Ein Gespräch mit ihr zu diesem Punkt hat leider keine lange Halbwertszeit gehabt. Bereits am nächsten Tag erschien sie wieder zu spät. Allerdings hatte sie stets darauf geachtet, pünktlich Feierabend zu machen. So haben wir uns entschlossen, sie nicht über die Probezeit hinaus weiter zu beschäftigen. Zur Zeit prüfen wir (nach erneuter Ausschreibung) eingegangene Bewerbungen. Es zeigt sich aber, dass es schwierig ist, geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu identifizieren. Leider erleben auch wir, dass Bewerberinnen und Bewerber einen Vorstellungstermin ausmachen und dann nicht erscheinen. Weiterhin kommen Bewerber mit unglaublichen Gehaltsforderungen. Spitzenreiterin war eine Bewerberin mit der Forderung nach einem Jahresgehalt von 70.000 Euro.

Trotzdem geht hier die Suche weiter. Leider hatten Bürokräfte, aber auch Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer die Arbeit in der Geschäftsstelle falsch eingeschätzt, trotz eingehender Informationen des Vorstands.

Deshalb an dieser Stelle einen ganz großen Dank an die Damen der Geschäftsstelle, Janine Utting, Ruheständlerin Brigitte Schwiertz und unsere „neue“ Heike Parakenings-Siefert. Die haben den Laden weiterhin gewuppt. Wenn wir diese Damen nicht gehabt hätten, hätte nicht alles funktioniert, was funktionieren musste!

Der Geschäftsführende Vorstand hat in der Vergangenheit immer wieder eingreifen müssen, Einarbeitung aber auch Coaching bei neuen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern betreiben und letztendlich die Geschäftsführung selbst übernehmen müssen. Die Befugnisse des Geschäftsführenden Vorstandes sind in der Satzung des DJV-Hessen genau umrissen.

§ 8 Geschäftsführender Vorstand

- 1. Der Geschäftsführende Vorstand besteht aus dem 1. und 2. Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem Schatzmeister und vier weiteren Vorstandsmitgliedern.*
- 2. Der Geschäftsführende Vorstand führt die Geschäfte des Verbandes. Er fällt alle Entscheidungen, sofern in dieser Satzung nicht ein anderes Organ des Verbandes für zuständig erklärt worden ist. Er überwacht die laufende Geschäfts- sowie Kassenführung und führt Beschlüsse des Verbandstages aus. Der Geschäftsführende Vorstand wird in regelmäßigen Abständen vom 1. Vorsitzenden einberufen. Er muss einberufen werden, wenn mindestens vier Vorstandsmitglieder dies unter Angabe einer Tagesordnung*

Der Geschäftsführende Vorstand kann sich eines Geschäftsführers oder einer Geschäftsführerin bedienen, muss es aber nicht! Er darf es nur dann, wenn die Satzung dies auch zulässt, was in unserer Satzung insoweit geregelt ist.

Vor allem unsere Damen in der Geschäftsstelle sind durch die ständigen Wechsel und vor allem durch Maßnahmen, die durch den Geschäftsführer getroffen wurden, mehr als verunsichert gewesen. Es muss nun wieder Ruhe in die Geschäftsstelle gebracht werden, um sie auch weiterhin im Sinne unserer Mitglieder gut aufgestellt zu sehen. Sowohl dem Geschäftsführenden Vorstand als auch den Damen der Geschäftsstelle hat der Wechsel in Geschäftsführung und bei Bürokräften viel Energie abverlangt.

Verleger zurück in den Flächentarifvertrag

Kaum ein Verlag in Hessen richtet sich nach dem Flächentarifvertrag für Zeitungsredakteure. Der DJV-Hessen hat das immer wieder angeprangert. Nun gibt es konkret den Versuch, Druck auf Verleger aufzubauen, auf dass sie wieder dem Flächentarifvertrag beitreten oder ihn in

Form von Haustarifverträgen wieder verhandeln. Zwei Aktionen sind im vollen Gange, mit Petitionen, die gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen von ver.di und dem DJV-Hessen, bzw. im zweiten Fall ebenso dem DJV-Rheinland-Pfalz verfasst und mit großer Mehrheit von den betroffenen Kolleginnen und Kollegen unterzeichnet wurden und der nun folgenden schriftlichen Aufforderungen der Gewerkschaften an die Geschäftsführungen der Verlage, sich mit uns an den Verhandlungstisch zu setzen.

Die Aktionen werden dann erfolgreich sein, wenn nicht nur die Gewerkschaften hier volle Power anpacken, sondern auch die Beschäftigten mit aller Kraft dabei sind! Hier wird auch die Streikkasse des DJV bemüht werden müssen, doch steht das Ziel dafür, diese Kosten in Kauf zu nehmen. Hier ist es eine gute Kooperation zwischen den Gewerkschaften wichtig.

Immobilie

Die Büroimmobilie in der Rheinbahnstraße ist nun vom DJV-Hessen erworben worden. Die Verzögerung entstand durch die Verkäuferseite. Wir wollten, dass alle Eigentümer im Haus erklären, dass sie mit einer Rückumwandlung unserer Immobilie zur Wohnraumimmobilie einverstanden sind. Nach der Novelle des WEG ist hier eine Einstimmigkeit nicht mehr gefordert. Trotzdem haben wir weiter darauf gedrungen. Ein Eigentümer konnte vom Verkäufer bislang nicht erreicht werden. Der Kaufpreis wurde daraufhin um 25.000 Euro gemindert. Bis die Erklärung des letzten Eigentümers vorliegt. Alle anderen Eigentümer haben zugestimmt, was für eine eventuelle Rückumwandlung ausreichend ist. Unabhängig davon sollten die Dachsanierungsarbeiten abgeschlossen sein, so dass der DJV-Hessen nicht zu weiteren Kosten herangezogen werden kann.

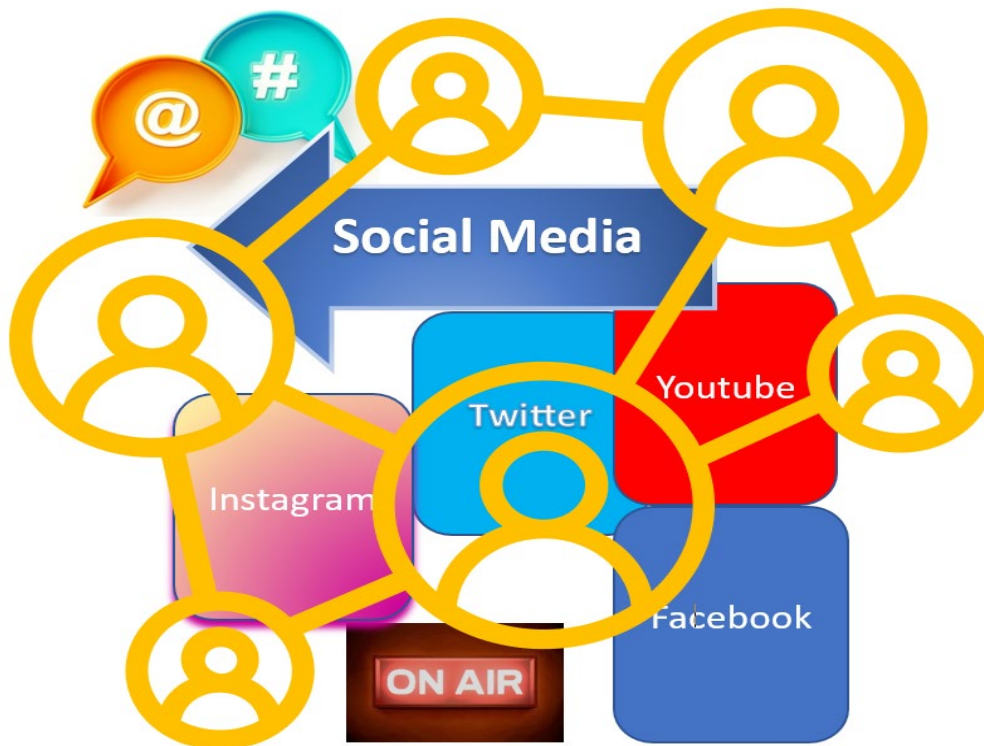
Gesetzesnovelle

Der DJV-Hessen wurde zur Expertenanhörung eingeladen, um über die Novelle des Personalvertretungsgesetzes gehört zu werden. Dem sind wir nachgekommen und haben unsere Bedenken gegen den Entwurf eingebracht, was leider genauso wenig gefruchtet hat, wie Einwände anderer Gewerkschaften. Das Gesetz wurde im Februar neu in Kraft gesetzt, was zu zusätzlichen Schulungsmaßnahmen von DJV-Personalräten führen kann.

Bilder einer Ausstellung

Die Ehrung der Sieger unseres Fotowettbewerb Hessen-Thüringen konnte endlich wieder in Präsenz stattfinden. Die Präsidentin des Hessischen Landtages Astrid Wallmann hatte die Schirmherrschaft übernommen und der Veranstaltung einen besonderen Glanz verliehen. Um so überraschter waren wir im Vorstand, dass uns die Kolleginnen und Kollegen aus Thüringen die Zusammenarbeit aufkündigten. Einer der Gründe: Man habe durch den Fotowettbewerb kein einziges Mitglied mehr bekommen – im Gegensatz zu unserem Landesverband, der mindestens einen Preisträger in den vergangenen Monaten als Mitglied gewonnen hat. Wir gehen nun getrennte Wege und veranstalten künftig einen Fotowettbewerb Hessen. Der Hauptsponsor Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, der ebenso von der Entscheidung überrascht war, wird an unserer Seite bleiben, die Konditionen werden noch ausgehandelt.

Auch für den nächsten Fotowettbewerb hat die hessische Landtagspräsidentin die Schirmherrschaft übernommen und wird auch bei der Preisverleihung zugegen sein.



Bericht Website und Social Media

Von Karsten Socher

Vorab: Ein ausführlicher 14-seitiger Bericht mit allen Daten, Zahlen und Entwicklungen liegt der Geschäftsstelle vor und wird auf Anfrage verschickt.

Website

Zusammen mit dem Bundesverband programmieren wir gegenwärtig die neue Website. Diese wird im Laufe der kommenden Monate online gehen.

Die Beteiligung am Vorhaben des Bundesverbandes hat für unseren Landesverband Vorteile:

- der Bundesverband übernimmt die Kosten in Höhe von bis zu 70.000 €, die LV tragen nur ihre Arbeitskosten sowie Kosten für Sonderwünsche, Ersparnis geschätzte 10 bis 15.000 €
- der technische Support der Websites wird zukünftig vom Bundesverband übernommen
- die Website wird bei einer Berliner Agentur gehostet
- die Website wird immer technisch sowie juristisch auf dem aktuellen Stand sein
- regelmäßige Backups
- einheitliches Erscheinungsbild im Einklang mit den Corporate Identity-Vorgaben des Verbandes

Social Media

Seit September 2021 entstauben wir unsere Accounts in den sozialen Netzwerken und bespielen diese wieder vermehrt.

Erste Arbeitsschritte:

- Analyse der Follower - Fake oder inaktive Accounts wurden entfernt
- Austausch mit unseren Followern
- Anpassungen der Profilbeschreibungen
- Überarbeitung der vorhandenen Postings

Instagram „@djv_hessen“

Im Schnitt werden 1.382 Konten erreicht, 127 interagieren mit uns, Gesamtzahl Follower 373

Twitter / Mastodon „@djvhessen.de“

366 Follower

Ob wir zusätzlich Mastodons verwenden werden, auf Twitter bleiben oder verlassen hängt von der Entwicklung des neuen Eigentümer Elon Musk und des Bundesgesamtverbandes ab.

LinkedIn „DJV Landesverband Hessen e.V.“

besteht seit Ende März / Anfang April 2022

610 Follower

Wir sind der größte Landesverband bezogen auf die Follower, gewinnen die meisten Follower, bei den Interaktion liegen wir hinter dem Bundesverband und LV NRW.

YouTube „@djvhessen“

Wir haben folgende Playlists - also Sammlungen mit Filmen zu bestimmten Themen - angelegt: „Hessischer Journalistenpreis“, „PresseFoto Hessen-Thüringen“, „DJV Hessen in den Medien“, „Jungjournalistentag“ und „Feder für die Pressefreiheit“. Unseren Podcast „Klartext“ haben wir visualisiert und als Podcast bei YouTube und YouTube Musik in einer Playlist veröffentlicht. Mittlerweile haben wir über 40 Filme (Video und Shorts) veröffentlicht. Seit Mitte August 2022: 59 Abonnenten (+1.180% - Höchster Zugewinn im Vergleich zu den anderen LV) gewonnen, 4.616 Aufrufe mit einer Wiedergabezeit von 196,7 Stunden gehabt.

(Alle Daten Stand Ende April 2023)

Kanal-Sharing und Mitwirken

Wir laden hiermit alle Mitglieder ein, sich aktiv an der Gestaltung der sozialen Netzwerke zu beteiligen. Entweder beim Kanalsharing, um von Veranstaltungen auf Twitter und in den Storys zu berichten, mit Videos oder anderen kreativen Ideen.



Jungjournalistentag JJT#23 findet wieder in Frankfurt statt

von Heike Parakenings

Nach einer dreijährigen Corona-Pause hat der DJV Hessen bereits im Januar die erste Sitzung mit den früheren Kooperationspartnern für einen Jungjournalistentag #JJT23 einberufen. Alle sagten ihre Beteiligung am #JJT23 sofort begeistert zu. Zur ersten Besprechung kamen dann allerdings nur wenige. Genauer gesagt: Zwei. Knud Zilian für den DJV Hessen und Stefan Schröder für den Presseclub Wiesbaden.

Das liegt mittlerweile Monate zurück und die Planungen für den #JJT23 laufen auf Hochtouren. Veranstaltungsort, Zeitpunkt und sogar das Catering sind bereits in trockenen Tüchern und auch die meisten Referentinnen und Referenten haben schon ihre Teilnahme zugesagt. Daniel Drepper haben wir angefragt. Er ist unser gewünschter Keynotespeaker.

In diesem Jahr findet der Jungjournalistentag #JJT23 des DJV Hessen am 25. November wieder in den Räumen der HMKW - Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft - in Frankfurt statt. Inzwischen ist die HMKW jedoch in ein neues Gebäude an die Solmsstraße umgezogen.

Kooperationspartner außer der HMKW sind: der Verband Hessischer Zeitungsverleger (VHZV), die Medienanstalten, der Frankfurter und Wiesbadener Presseclub und die evangelische Medienakademie.

Das Konzept des #JJT23

Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden des DJV Hessen, Impulsvortrag, Talk-Runde zum AWO-Skandal mit Stefan Schröder, Vorsitzender des Presseclubs Wiesbaden und Ex-Chefredakteur des Wiesbadener Kuriers, als Moderator und den beiden Talkgästen Birgit Emnet, Wiesbadener Kurier, sowie Volker Siefert, hr.

Anschließend werden die unterschiedlichen Workshops eröffnet, von denen vier parallel stattfinden sollen. Am Ende des Events ist eine Abschlussdiskussion geplant.

Zusagen:

- Stefan Schröder, Vorsitzender Presseclub Wiesbaden
- Gregor Mayer, stellv. Programmgeschäftsführer phoenix
- Jule Lumma, Chefredakteurin VRM
- Andreas Fauth, Chefredakteur ev. Hörfunkschule Frankfurt
- Birgit Emnet, freie Journalistin Wiesbadener Kurier
- Volker Siefert, freier Journalist, hr
- Stanley Vitte, Hochschulbeauftragter DJV NRW, Dozent, Journalist
- Helmer Hein, Redaktionsleiter funk beim hr
- Jan Eggers, Datenjournalist hr
- Katrin Schmitz, Influencerin, Alumni HMKW

Angefragt:

- Daniel Drepper, stellv. Leiter der Recherche Kooperation von NDR, WDR und Süddeutscher Zeitung.

WO: *HMKW, HOCHSCHULE FÜR MEDIEN, KOMMUNIKATION UND WIRTSCHAFT*

ORT: *SOLMSSTRASSE 8, FRANKFURT*

ZEIT: *10 – 17 UHR, GEPLANT*

DJV im hr

von Christian Arndt

Ein fröhliches Highlight der Aktiven des DJV im hr war im Juni der Besuch der Ausstellung „Funk für Fans“ im Museum für Kommunikation, die von Februar bis Oktober zu sehen war und nur durch die tatkräftige Mitwirkung des Unternehmensarchivs und der hr-Kommunikation überhaupt ermöglicht wurde.



Durch die kleine, aber exzellent kuratierte Ausstellung führte kein geringerer als Jörg Bombach, ehemaliger hr3-Chef und Fernsehmoderator, der auch gleich noch zahlreiche grandiose Anekdoten aus rund drei Jahrzehnten hr-Geschichte parat hatte.

Foto: Wolfgang Kühner

Auf die Veröffentlichung der „Audiostrategie“ des Hessischen Rundfunks reagierte der DJV im Rahmen des Landesverbandstages im Juli 2022 mit einem Appell an den hr-Intendanten Florian Hager. Der Landesvorsitzende Knud Zilian forderte vom hr eine **„echte Strategie“ statt Kahlschlag im Radio** und sprach sich dezidiert „gegen Einsparungen im Programm und für mehr Qualitätsjournalismus“ aus.

„Der öffentlich-rechtliche Rundfunk muss eine Bastion für Qualitätsjournalismus bleiben“, betonte Zilian auf dem Landesverbandstag. Dass man seit Jahren das junge und sehr junge Publikum im Radio und Fernsehen kaum noch begeistern könne, sei „hinreichend bekannt“. Ob aber durch „hektisches Umsteuern zugunsten digitaler Angebote dieses Klientel deutlich besser erreicht wird“, sei laut Zilian „äußerst zweifelhaft“. Denn die lang unter dem Deckel gehaltene „Audiostrategie“ der hr-Geschäftsleitung enthalte leider „kaum Ansätze, um wieder mehr junge Menschen für öffentlich-rechtliche Angebote zu interessieren.“ Vor allem aber werde erst einmal die Axt ans Programm gelegt, redaktionelle Ressourcen werden drastisch eingedampft und an vielen Stellen die gleiche Arbeit auf weniger Schultern verteilt.

Den ganzen Text gibt es hier: <https://www.djv-hessen.de/landesverband/archiv/2022/7/21/djv-hessen-fordert-vom-hr-eine-echte-strategie-statt-kahlschlag-im-radio>

Alle Macht den Räten...

Im August 2022 forderte Knud Zilian als erster Vorsitzender des DJV-Landesverbandes im Rahmen einer Klausurtagung von DJV-Mitgliedern im Hessischen Rundfunk: „Die Kontrollgremien des hr müssen komplett unabhängig von der Infrastruktur des Senders werden, um ihre Aufgaben künftig glaubwürdiger und effektiver erfüllen zu können.“

Rundfunk- und Verwaltungsrat müssten künftig „klar und nachvollziehbar von den Strukturen des Senders abgrenzen, den sie beaufsichtigen und kontrollieren sollen.“ Nur so könne laut Zilian vermieden werden, „dass die Räte angesichts breiter öffentlicher Systemkritik in den Verdacht geraten, sich bei der Kontrolle des Hessischen Rundfunks von dessen leitenden Mitarbeitenden helfen und womöglich beeinflussen zu lassen.“

<https://www.djv-hessen.de/landesverband/archiv/2022/8/20/ein-unabhaengiger-rundfunkrat-ist-ueberlebenswichtig>

Obgleich diese DJV-Forderung beim Intendanten zunächst auf wenig Gegenliebe gestoßen war, ist die Stärkung der Rundfunkräte inzwischen zum ARD-weiten Konsens geworden. Der DJV begrüßt ausdrücklich, dass die Gremiengeschäftsstelle deutlich verstärkt wird, und besonders die regelrechte Transparenzoffensive des hr-Rundfunkrates, die von Harald Freiling und seiner Stellvertreterin Dr. Miriam Dangel initiiert wurde.

Außerdem gab es 2022 drei weitere Folgen „DJV Klartext“ mit Host Christian Arndt und den Gästen Sylvia Kuck, Werner Reinke und Knud Zilian, die bei Soundcloud, YouTube und den bekannten Podcast-Plattformen weiterhin abgerufen werden können:



Grafik :Karsten Socher

<https://soundcloud.com/user-672817376>

<https://www.youtube.com/watch?v=azWYjTvF2e4>

PresseFoto Hessen-Thüringen

Der Wettbewerb „PresseFoto Hessen-Thüringen“ wurde im Jahr 2022 bereits zum 16. Mal ausgeschrieben. Beteiligt hatten sich 56 Fotojournalistinnen und Fotojournalisten, die rund 550 Bilder eingereicht hatten.

Die Jury-Sitzung im Wiesbadener Rathaus



Die Teilnehmer der Jury:

v.l.n.r.: Dirk Metz (Inh. DIRK METZ Kommunikation), Henner Flohr (Redakteur der FAZ), Axel Häslar (Freier Fotojournalist), Anke Deleiter (Freie Journalistin), Monika Plhal (Freie Journalistin), Matthias Haupt (Abteilungsleiter Information und Kommunikation im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen), Prof. Rüdiger Pichler (hessische Film- und Medienakademie, Hochschule RheinMain), Sergej Lochthofen (ehem. Chefredakteur „Thüringer Allgemeine“ und Buchautor)

Foto: Alexandra Geiß

Preisverleihung FotoPreis Hessen-Thüringen 2022

„Foto des Jahres 2022“: Preisverleihung mit Landtagspräsidentin Wallmann

Nach zwei Jahren social distance konnten die Preise des Wettbewerbs „PresseFoto Hessen-Thüringen“ endlich wieder persönlich von den Laudatoren überreicht werden. Das „Foto des Jahres 2022“ ist dem dpa-Fotografen Boris Roessler aus Frankfurt mit seiner Aufnahme „Nichts als schwarze Flächen“ gelungen.

Das Video über die Preisverleihung hier: <https://www.youtube.com/@DJVHessen>

Gewinnerfotos und den Ausstellungskatalog finden Sie hier: <https://www.djv-hessen.de/landesverband/pressefoto-wettbewerb>



Schirmherrin Astrid Wallmann mit den Preisträgern und den Vorsitzenden der beiden Landesverbände. Foto: Wolfgang Kühner

Weitere Preise und Anerkennungen der insgesamt sechs Kategorien nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Hessischen Landtag in Wiesbaden entgegen. Der inzwischen 16. gemeinsam veranstaltete Wettbewerb PresseFoto Hessen-Thüringen steht unter der Schirmherrschaft der Landtagspräsidentinnen von Hessen und Thüringen. „Gute Fotografien zeigen nicht nur einen Ausschnitt des Sichtbaren, sondern durch sie werden Dinge häufig erst sichtbar gemacht. Viele Pressefotografien werden zu wichtigen Zeugnissen ihrer Zeit, mitunter erreichen sie sogar einen ikonischen Charakter und stehen dann symbolisch für ein Ereignis oder einen historischen Moment“, so Astrid Wallmann, Hessens Landtagspräsidentin.

Mehr über die Veranstaltung und die Preisträger erfahren Sie in dem Video von Bildjournalist Karsten Socher aus Kassel und Heike Parakenings, Pressereferentin des DJV Hessen. Sie wollten von den Fotografinnen und Fotografen aus Hessen und Thüringen nach der Preisverleihung wissen: „Wie ist die Aufnahme entstanden?“, „Wie ist ihre berufliche Situation?“ und „Wie haben Sie die zwei Jahre während der Corona-Pandemie erlebt“?

DJV Hessen würdigt iranische Journalistin Hamedi mit der „Feder für die Pressefreiheit“

In diesem Jahr bekam Niloofar Hamedi die „Feder für die Pressefreiheit“ vom DJV Hessen am Tag der Internationalen Pressefreiheit verliehen. Die iranische Journalistin hatte über das tödliche Schicksal von Jina Masha Amini in Teheran im vergangenen September berichtet und Fotos per Twitter veröffentlicht, die um die Welt gingen. Seitdem sitzt Niloofar Hamedi in Haft. Inzwischen ist der Prozess gegen sie, vor dem als berüchtigt geltenden Teheraner Revolutionsgericht, eröffnet worden. Hinter verschlossenen Türen, verborgen vor der Öffentlichkeit. Der 30-Jährigen droht sogar die Todesstrafe. Ihre Berichterstattung über den Tod der jungen Kurdin hatten die Massenproteste im Iran ausgelöst. Auch wenn die Stimmen auf den Straßen leiser geworden sind, kämpfen sie weiter für ihre Freiheit und darum, nicht vergessen zu werden.



BLICKPUNKT@
JOURNALISMUS IN HESSEN
NEWSLETTER
Zum Tag der Pressefreiheit

INHALTSVERZEICHNIS			
Feder für die Pressefreiheit für junge Iranerin	S. 1	Feder-Trägerin aus Belarus hat Haftstrafe verbüßt	S. 5
Wie Pate Ingo Zamperoni seine Wahl begründet	S. 4	Kontakt halten zu inhaftierten Reportern in Türkei	S. 6
		Extrablatt zur Paulskirchen-Revolution	S. 9
		Wie der Kream systematisch in die Irre führt	S. 10
		Nachruf auf FFH-Legende Hans-Dieter Hillmoth	S. 11

Agentin der Wahrheit

DJV Hessen und Pate Ingo Zamperoni verleihen „Feder für die Pressefreiheit“ an die junge iranische Journalistin Niloofar Hamedi

Welch ein ungeheuerlicher Vorwurf für eine Freiheits-, womöglich sogar Todesstrafe: gewissenhaft recherchiert und damit eine unbequeme Wahrheit ans Licht befördert zu haben, die politischen Gegner in die Hände spielen könnte. Mit dieser Unterstellung subversiven Verhaltens sitzt Niloofar Hamedi seit über sieben Monaten im Gefängnis – ohne offizielle Anklage, ohne Perspektive auf einen Prozess, geschweige denn eine Freilassung. Erhoben hat sie der iranische Geheimdienst.

Die heute 30 Jahre alte Journalistin gehörte zu den ersten, die über den gewaltsamen Tod der jungen, liberal gesinnten Mahsa Amini berichtete, dessen Umstände anhaltende Massenproteste in dem Land ausgelöst haben. Für ihre Courage zeichnet der DJV-Landesverband Hessen Niloofar Hamedi anlässlich des Tages für die Pressefreiheit am 3. Mai mit der „Feder für die Pressefreiheit“ aus. Er folgt damit dem Vorschlag des Paten der Solidaritätsaktion, dem aus Wiesbaden stammenden Tagesthemen-Moderator Ingo Zamperoni.

Für das Mullah-Regime ist sie indes keine mutige Frau, sondern eine Landesverräterin und Marionette in den Fängen ausländischer Geheimdienste. Daraus, dass die für die liberale iranische Tageszeitung Sharq Daily arbeitende Journalistin in bester aufklärerischer Manier ihren Job gemacht hat, will es ihr nun einen Strick drehen. Dafür interpretieren das Geheimdienstministerium und der Geheimdienst der Revolutionsgarden

#Free NiloofarHamedi

Artist: Parvane Enadi

Hintergründe dazu von Andreas Lang im Newsletter:

https://www.djv-hessen.de/fileadmin/PDF/Newsletter/Newsletter_zum_Tag_der_Pressefreiheit_2023.pdf

Journalist und Fernseh-Moderator Ingo Zamperoni bekam als Pate des Projektes „Feder für die Pressefreiheit“ den Füllfederhalter von Dr. Gabriela Blumschein, Vorstandsmitglied des DJV Hessen, wie seit 2018 wieder persönlich überreicht.

Karsten Socher war bei der Übergabe mit der Kamera dabei und hat einen Film gedreht:

<https://youtu.be/llwtzhuLufE>

Innerhalb weniger Tage hatte der Film auf YouTube mehr als 400 Aufrufe.

Der Short "Ingo Zamperoni schreibt einen Brief an Journalistin Niloofar Hamedi, die im Iran inhaftiert ist" hat auf YouTube, Instagram und Twitter mehr als 1.100 Aufrufe erzielt. (Stand 20. Juni 2023)

In zahlreichen regionalen und überregionalen Medien von hr-iNFO über FAZ, Zeit online bis Deutschlandfunk etc. wurde am diesjährigen Tag der Internationalen Pressefreiheit über die Verleihung der „Feder für die Pressefreiheit“ des DJV Hessen berichtet.



<https://www.deutschlandfunk.de/djv-ehrt-iranische-journalistin-niloofar-hamedi-104.html>

Chronik der „Feder für die Pressefreiheit“

Seit 2018 zeichnet der DJV Hessen am Internationalen Tag der Pressefreiheit jährlich eine Journalistin oder einen Journalisten mit der „Feder für die Pressefreiheit“ aus. Der Mont-Blanc Federhalter mit eingraviertem Namen der zu ehrenden Person, die sich für die Pressefreiheit eingesetzt oder wegen ihrer Meinungen und Artikel verfolgt, inhaftiert, gefoltert oder flüchten musste.

Dieser Preis wurde von der österreichischen Journalistin Dr. Gabriela Blumschein-Grossmayer (Schatzmeisterin des DJV Hessen) zusammen mit ARD-Tagesthemen-Sprecher Ingo Zamperoni, der auch Pate der Aktion ist, ins Leben gerufen.

Übersicht der Preisträger:

2018: Zehra Doğan, in der Türkei inhaftierte kurdischen Künstlerin und Journalistin

2019: Ismail Iskandarani, der freie Journalist verbüßt seit Mai 2018 eine zehnjährige Haftstraße in Ägypten wegen angeblicher Mitgliedschaft in einer verbotenen Organisation und Verbreitung falscher Nachrichten, er hat unter anderem für ägyptische Online-Publikationen wie Mada Masr und Assafir Al Arabi berichtet und hatte militärische Operationen im nördlichen Sinai mehrfach kritisch hinterfragt

2020: Raif Badawi, in Saudi-Arabien seit Jahren inhaftierter Blogger wegen angeblicher Islamkritik

2021: Katsyaryna Andreyeva und Darya Chultsova, wurden Ende 2020 in Weißrussland zu zwei Jahren Straflager verurteilt

2022: Marina Wladimirowna Owsjannikowa, protestierte am 14. März 2022 in der Live-Hauptnachrichtensendung "Wremja" ihres Arbeitgebers, der staatlichen Fernseh- und Rundfunkgesellschaft Russlands "Perwy Kanal" (Erster Kanal), gegen den Russisch-Ukrainischen Krieg

In einem Wikipedia-Artikel ist die Bedeutung und Chronik des Preises "Feder für die Pressefreiheit" nachzulesen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Feder_f%C3%BCr_die_Pressefreiheit

Heike Parakenings



SEMINARE 2022

Koordiniert von Rolf Skrypzak

Übersicht und Bilanz der Seminare 2022

Das Seminar-Angebot des DJV Hessen fand auch 2022 großen Zuspruch.

Alle 14 Seminare fanden online statt.

Die Themen 2022 waren u.a.:

- „Vertragsrecht für Journalisten“
- „Podcast-Formatentwicklung“
- „Vom Blog zum Fachmagazin“
- „Kalender von Journalistinnen und Journalisten“
- „Wie Bilder wirken“
- „Was tun gegen Hatespeech?“
- „Erfolgsfaktor Stimme“.

Ein für 2022 geplantes Seminar musste kurzfristig abgesagt werden, da der Referent erkrankt war. Dieses Online-Seminar wird 2023 wieder geplant.

Nachfolgende Seminare fanden im Jahr 2022 statt

04.02.2022 Online Seminar Arbeiten im Home-Office: gelingende Kommunikation on- und offline mit Ulla Atzert (6 TN)

18.02.2022 Online Seminar Wenn PR, dann richtig – Praxistipps für professionelle Journalisten mit Rolf Skrypzak (6 TN)

11.03.2022 Online Seminar Erfolgsfaktor Stimme wie wir wirken, wie wir reden. Selbstwirksamkeit am Mikrophon, im Kollegengespräch, on air. In der Konferenz, im Team, off air mit Ulla Atzert (10 TN)

14.03.2022 Online Seminar Reden, fragen, nachhaken: Das Radio Interview. Mit Stefan Pommerenke (8 TN)

27.04.2022 Online Seminar Vertragsrecht für Journalisten mit RA Friedrich Lösener (32 TN)

24.05.2022 Online Seminar „Macht es jetzt – aber richtig“ Kalender von Journalistinnen und Journalisten mit Rolf Skrypzak (11 TN)

02.06.2022 Online Seminar "Suchmaschinen effizienter nutzen" mit Oguz Calli (7 TN)

22.06.2022 Online Seminar "Von der Idee zum Produkt: Podcast-Formatentwicklung" mit Stanley Vitte (9 TN)

05.07.2022 Vom Blog zum eigenen Online-Magazin: Hintergründe und Tipps am Beispiel „über bio“ mit Jens Brehl (23 TN)

27.07.2022 Sicherheit bei der journalistischen Arbeit mit RA Friedrich Lösener (13 TN)

21.09.2022 Online Seminar "Komponieren und begeistern - wie Bilder wirken, Einsteigerseminar" mit Rolf Skrypzak (8 TN)

11.10.2022 Online Seminar "Was tun gegen Hatespeech? Hasskommentare moderieren lernen" mit Stanley Vitte (6 TN)

28.10.2022 Online Seminar "Erfolgsfaktor Stimme, Teil 2 Professionelle Interviewführung und gesteigerte Selbstwirksamkeit auch im Konfliktfall" mit Ulla Atzert (12 TN)

10.11.2022 Online Seminar "Perfekt angerichtet – wie Bilder wirken Fortgeschrittenen Seminar" mit Rolf Skrypzak (8 TN)

ENTFALLEN wegen Krankheit:

25.11.2022 Online Seminar "Suchmaschinen effizienter nutzen - Fortgeschrittene" mit Oguz Calli

Audio-Visuelle Medien (AVM)

von Sylvia Kuck, FA Vorsitzende

Was macht der Fachausschuss Audio-Visuelle Medien AVM?

Online, ohne Twitter und ohne Namen

Hat Elon Musk noch alle Sinne beisammen? Anlässlich der Massen-Entlassungen und kaum nachvollziehbaren Veränderungen bei Twitter fragen sich viele Medienschaffende ob man noch guten Gewissens zwitschern und retweeten sollte. Im Fachausschuss AVM haben wir dieses Thema ausführlich diskutiert. „Deep Dive“ sozusagen mit dem DJV-Experten für Datenjournalismus, Jan Eggers, und Henning Eichler, Journalist, Dozent und Autor der Studie „Journalismus in sozialen Netzwerken - ARD und ZDF im Bann der Algorithmen?“. Dabei kamen auch Alternativen wie Mastodon zur Sprache.

Nachzulesen im Blickpunkt ab Seite 22: https://www.djv-hessen.de/fileadmin/PDF/BLICKPUNKT/Blickpunkt_22/Blickpunkt_01_2023.pdf



Thema Online Journalismus - vlnr: Sylvia Kuck, Heike Parakenings-Siefert, Jens Brehl, Christoph von Gallera/ Fotos: Wolfgang Kühner

Input, neue Ideen und professionellen Austausch brauchen wir alle. Allein es fehlt oft an der Zeit. Deshalb hat sich Christoph von Gallera, Fachausschuss-Sprecher Online, Zeit genommen um in unserem Auftrag zum Kongress „Besser Online“ nach Brandenburg zu fahren. Beim hybriden AVM-Treffen im Herbst dann konnte er viele Erkenntnisse aus Wittenberge teilen. Sehr bewusst hatte Ute Korinth vom Bundesfachausschuss Online diesen Kongress raus aus den großen Städten geholt: „Raus aus der Bubble – frei schwimmen statt eng denken“ war das Motto für zahlreiche Panels und Workshops zum Onlinejournalismus. Christophs Fazit: „Besser Online‘ nimmt vorweg in welche Richtung sich der DJV als Verband entwickelt müsste.“

Onlinejournalismus wie er im Hessischen Rundfunk praktiziert wird, findet sich im Netz unter hessenschau.de. Der damals noch neue Ressortleiter, genauer „crossmediale Manager Online und Social Media“, Fabian Kühne, präsentierte zusammen mit Teamleiter Online, Jonas Beaupain, Ziele im Bereich der Berichterstattung aus und über Hessen. "Regionalität ist Auftrag", postulierte Kühne. Beide berichteten auch über die Schwierigkeiten Online-Journalistinnen und Journalisten, die die Region kennen, zu finden. Im Bereich **Hessenschau.de** des hr arbeiten derzeit 35 Kolleginnen und Kollegen.



Online und Social Media beim hr: Jonas Beaupain und Fabian Kühne

Wo, wenn nicht im Fachausschuss AVM, sollte hybrides Tagen selbstverständlich sein. Und so konnte AVM-Sprecher Rundfunk, Knud Zilian, der gleichzeitig Vorsitzender im Bundesfachausschuss Rundfunk ist, in Präsenz über die Entwicklungen in Funk und Fernsehen berichten. AVM-Sprecher Bild, Karsten Socher (auch Mitglied im Bundesfachausschuss Bild), sprach dagegen live aus Kassel zugeschaltet die aktuellen Themen aus dem Bild-Journalismus an.



Auf der Leinwand per Video zugeschaltet: Thomas Thiele und Karsten Socher

Einige Kollegen informierten die Runde über jüngst erlebte unfaire Informations-Praktiken bei Polizei und Feuerwehr, gegen die sie juristisch vorgehen wollen.

Bericht Fotografen und Bildjournalisten

von Karsten Socher, Mitglied im Bundes FA

Der Bundesfachausschuss „Bildjournalisten“ hat sich seit Beginn der Pandemie nur noch virtuell getroffen. Aktuell beschäftigten uns auf Bundesebene neben der Entwicklung der KI generierten Bilder unter anderem die Autobahn GmbH. Diese behindert Fotografen und Bildjournalisten daran, vor Ort von Ereignissen zu berichten.

Die Aktion „Fotografen haben Namen“ wurde im Jahr 2022 ausgesetzt, um die Geschäftsstelle in Bonn zu entlasten. Im Gegensatz zu Hessen, wo mehrere Mitglieder Tageszeitungen auswerten, übersenden andere Landesverbände die Tageszeitungen nach Bonn. Hier kümmern sich hauptamtliche Mitarbeiter - die auch teilweise überlastet sind - um die Auswertung. 2023 fand die Aktion wieder statt unter den neuen Titel „Fotografinnen und Fotografen haben Namen“. Das Ergebnis wird voraussichtlich am 19. August (Tag der Fotografie) bekanntgegeben.

Auf dem Bundesverbandstag in Lübeck hat der Bundesfachausschuss über die Entwicklung von Instagram-Bildern informiert. Immer mehr Medien, darunter viele Yellowpress-Prints, bedienen sich bei Künstlern, Prominenten und anderen Accounts, um über selbige zu berichten. Dadurch werden inszenierte und nicht überprüfbare aber von den Personen kontrollierte Bilder veröffentlicht. Wir sehen darin eine Gefahr für unseren Berufsstand sowie für eine ordentliche recherchierte und freie Pressearbeit.

Weiteres Ärgernis sind Ministerien oder BOS-Einrichtungen, die mit eigenen bedruckten Mikrofonen Videointerviews führen und deren Material von den Medien genutzt werden. Das Thema BOS (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, also Feuerwehr, Rettungsdienste, Bergrettung, THW, Polizei, ...) beschäftigt den Bundesfachausschuss seit Jahren. Mit Steuergeldern finanzierte Einrichtungen beliefern Medien, Agenturen und Nachrichtendienste mit kostenfreien Bildern und Videos. Während also die Verleger und Redaktionen sich freuen, wieder Honorare und Abgaben an die KSK gespart zu haben (damit wieder mit Steuergeldern subventioniert wurden), haben Fotografen und Filmhersteller das große Nachsehen. Gegenwärtig warten wir auf das Ergebnis einer rechtlichen Analyse durch den Bayerischen Journalisten-Verband. Die Münchner Kollegen haben bei einem renommierten Professor die rechtliche Auswertung beantragt. So bald die Studie vorliegt, können wir über weitere Schritte entscheiden.

An dieser Stelle noch mal der Appell an alle Kolleginnen und Kollegen, die fotografieren, kostenfreies Mitglied in der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst zu werden. Im vergangenen Jahr hat diese neue Wahrnehmungsverträge verschickt, um auch die Social-Media-Lizenzen zu berücksichtigen. Ziel ist, dass auch Meta (Facebook, Instagram, WhatsApp, ...), Twitter und andere Plattformen für die Nutzung von Bildern Lizenzgebühren bezahlen. Wer diese noch nicht unterschrieben hat, bitte schnellstens unterzeichnen und abschicken. Und die abschliessende Bitte: Übertragt euer Stimmrecht an den DJV, wenn ihr nicht selber an den Sitzungen teilnehmt. So unterstützt ihr die Arbeit unserer Vertreter in der VG.

Freie Fotografinnen und Fotografen der deutschen Presse-Agentur (DPA) kämpfen seit Mai 2022 für bessere Arbeitsbedingungen und Honorare. Der DJV unterstützt zusammen mit ver.di die Forderungen nach 390 Euro als Tagessatz für Fotohonorare und 600 Euro für Videoaufträge und ein Kilometergeld von 50 Cent je Kilometer. DPA bietet bisher nur 260 Euro Tagessatz für Foto- und 400 Euro für Video-Aufträge und 45 Cent Kilometergeld. Um Ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, haben 60 bis 70 Freie gestreikt und die Lieferung der Aufnahmen an die Agentur an einzelnen Tagen oder bei bestimmten Terminen auf höchstens fünf Aufnahmen beschränkt. Ein enttäuschter DPA-Fotograf über die Aktion „Ich habe mich selber damit geschädigt.“ Denn: Die DPA hat Termine doppelt besetzt, neben ihren Stammfotografen noch einen weiteren freien Fotografen oder Fotografin oder eine „Partner“-Agentur beauftragt, von dem Termin, Bilder zu liefern. Diese haben dann ohne Einschränkungen eine Vielzahl an Aufnahmen geliefert. So was kann fatale Folgen für die Freien bei der DPA haben, warnt der Bundesfachausschuss Bildjournalisten, der leider nicht involviert ist. Sollte sich die DPA daran gewöhnen, Nicht-DPA Fotografen oder Agenturen zu beauftragen, in ihrem Auftrag zu fotografieren, könnten die kämpfenden Kolleginnen und Kollegen ihre Agenturaufträge verlieren. Dabei kämpfen sie aber auch für die Honorare von DPA-unabhängigen Fotografen und Agenturen. Weitere Infos —> <https://fairehonorare.de/>

Tageszeitungen, Zeitschriften und Agenturen

Von Rolf Skrypzak, FA Vorsitzender

Résumé der Arbeit des FA Print, DJV Hessen, Juni 2022/Juni 2023

Im größten Teil dieses Zeitraums erfolgte die Arbeit des Fachausschusses ausschließlich über den direkten Austausch der engagierten Mitglieder per Mail bzw. Telefon.

Am 30.05.2023 wurde endlich wieder eine gemeinsame Sitzung des FA Print geplant, welche online stattfindet. Teil dieser Versammlung sind u.a. die Wahlen für den Vorsitz und Stellvertretung.

Wir starten neu durch und hoffen auf das Engagement von möglichst vielen hessischen Journalistinnen und Journalisten, welche für Zeitungen und Zeitschriften tätig sind.

Die Arbeit in anderen Gremien erfolgte weiterhin kontinuierlich. So wurde Rolf Skrypzak, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Bundesfachausschusses Zeitschriften des DJV im Juli 2022 wiedergewählt. Seitdem erfolgten drei virtuelle Sitzungen. Erstellt wurde z.B. ein Musterausbildungsplan, außerdem gab es in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle u.a. Aktivitäten zu den Tarifverhandlungen. Ab 2023 stehen u.a die Punkte Tarifflicht, Kenntlichmachung Journalismus/PR, Vergütungsordnung und das Verhältnis von Journalismus und Wirtschaft im Vordergrund.

Als Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit erfolgte der Austausch mit anderen Bundesfachausschüssen. Diese Zusammenarbeit soll bei den jeweiligen Themen intensiviert werden.

Auch in Hessen ist der Zeitungs- und Zeitschriftenmarkt weiterhin im Umbruch. Es liegt an uns diesen zu dokumentieren und im Rahmen unserer Möglichkeiten mitzugestalten.

Wir hoffen, dass wir die Arbeit des FA Print des DJV Hessen in Zukunft wieder aktiver durchführen können. Dazu ist das Engagement möglichst vieler Journalisten und Journalistinnen notwendig.

FA Europa

Von Michael Schwab, FA Vorsitzender

Neubeginn im FA-Europa im September 2022:

Viele kleine und große Schritte notwendig

„Europa lässt sich nicht mit einem Schlage herstellen und auch nicht durch eine einfache Zusammenfassung: Es wird durch konkrete Tatsachen entstehen...“ Der französische Politiker und Europa-Enthusiast Robert Schumann hat mit diesem Gedanken die Problemlage klar umrissen. Viele große und kleine Schritte oder „konkrete Tatsachen“, wie er es nennt, sind nötig, um im übertragenen Sinne den europäischen Gedanken im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Wir als kleines Team des Fachausschusses Europa möchten im Rahmen der Möglichkeiten unseren Beitrag leisten.

Eigene Veranstaltungen

Nach Anlaufschwierigkeiten haben wir leider erst nach der konstituierenden Sitzung im September 2022 – weit über ein Jahr nach der Wahl der FA-Mitglieder auf dem Landesverbandstag - unsere Arbeit aufnehmen können. Drei Termine sind inzwischen erfolgreich verlaufen. 31 Mitglieder (36 Anmeldungen, darunter erfreulicherweise auch Mitglieder der Europa Kommission auf Bundesebene) haben das Online-Gespräch mit Lutz Güllner, dem Leiter der Kommunikation des Europäischen Auswärtigen Dienstes (EAD) sowie der Task Force gegen Desinformation am 20. April 2023 unter dem Titel: „Russische Fake News und ihre Gefahren – über Falschnachrichten, Bots und Fake-Profile aus europäischer Sicht“ mitverfolgt und intensiv mitdiskutiert. Systematisches Auswerten aller zugänglichen Quellen sind das Ziel von Güllners inzwischen zum Referat angewachsenen Team in Brüssel. Zugleich klärt es die Öffentlichkeit über die Mechanismen und Techniken der Desinformationskampagnen aus russischen Quellen auf (nachzulesen im ausführlichen Bericht von Andreas Lang im Mai Newsletter zur Pressefreiheit).

Zu Besuch bei Europa-Ministerin Puttrich

Erfreulicherweise ist zehn Jahre nach der Gründung des Fachausschusses 2013 zum „kleinen Jubiläum“ ein Treffen mit Europa-Ministerin Lucia Puttrich zustande gekommen (s. Bericht auf der Homepage unter Fachausschuss Europa). Bei der Begegnung in der Hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden hat sich die Ministerin anderthalb Stunden Zeit für das Gespräch mit Sylvia Kuck, die den Vorstand des Landesverbands vertreten hat, und mir als Fachausschuss-Vorsitzendem genommen. Die Themenfelder reichten vom Klimawandel/Migrationspolitik über die Konferenz Zukunft Europa bis hin zum Europatag/Europawoche. Als Ergebnis über den Termin hinaus ist Folgendes festzuhalten:

1. Ministerin Puttrich sowie ihr Pressesprecher René Brosius regten eine Brüssel-Fahrt an, um die Strukturen der EU (besser) kennenzulernen.
2. Brosius würde für eine Online-Runde (Workshop) zum gleichen Thema für die Mitglieder unseres Verbandes zur Verfügung stehen.
3. Eventuell ließe sich Ministerin Puttrich noch einmal für ein allgemeines Online-Gespräch gewinnen (allerdings müsste dies noch vor der Sommerpause geschehen, wenn überhaupt möglich).

Dank Initiative unseres FA-Mitglieds Dr. Gabriela Blumschein stellten sich am 21. Juni die Leiterin des deutschen EU-Medienteams Birgit Schmeitzner sowie Rechtsexperte Nikolaus von Peter in einer virtuellen Runde den Fragen von Moderator Mika Beuster zum European Media Freedom Act (EMFA). Mit dieser geplanten Verordnung soll die Medienfreiheit in Europa geregelt werden. Was beinhaltet sie konkret? Wie sieht der politische Weg bis zu einem fertigen EMFA aus? Wer sind die wichtigen Akteure und was bedeutet ein solcher Rechtsakt für die Kolleginnen und Kollegen in Europa, Deutschland und Hessen - darüber sprachen Mitglieder des DJV-Landesverbands mit den beiden EU-Experten.

Externe Veranstaltungen

Seminarreise vom 16.-22.10.2022 „Deutsch-polnisch-tschechische Grenzregion. Minderheiten im Dialog“ des Deutsch-Europäischen Bildungswerks in Hessen (DEBWH) nach Görlitz, Lignica (Polen) sowie Liberec (Tschechien) – bei dieser Gelegenheit Austausch mit DEBWH-Geschäftsführerin Brüggling-Lazar über Möglichkeiten der Zusammenarbeit. (komplett in Eigenregie!)

Eröffnung der deutsch-polnischen Wanderausstellung „Versöhnung für Europa“ im Hessischen Landtag am 18.11.2022.

Gesprächsrunde der Europa Union Wiesbaden zu „Der Senioren Experten-Service (SES), national und weltweit im Hilfseinsatz“ mit SES-Geschäftsführer Dr. Michael Blank am 7.2.2023 in Wiesbaden. Gespräch mit Peter Niedereiz über Anknüpfungspunkte zur Zusammenarbeit.

Online-Teilnahme auf Einladung von Andrea Roth am Workshop der Europa-Kommission des DJV-Bundesverbands mit Renate Schröder, Direktorin der Europäischen Journalisten Föderation (EJF) am 12. April.2023

Konstituierende Sitzung

Nach Absprache hat der Fachausschuss auf ein satzungsgemäß mögliches, aber nicht zwingend vorgesehenes Treffen vor dem Landesverbandstag verzichtet. Dies soll mit der konstituierenden Sitzung stattfinden, die möglichst bald nach dem Verbandstag anberaumt wird. Mögliche Themen: Austausch mit den Europa-Fachausschüssen anderer Landesverbände, Kontaktintensivierung zu Verbänden in Österreich und der Schweiz, Kontaktaufnahme zu deutschsprachigen Medien bei unseren Nachbarn in Tschechien oder Polen.

Dank

Zuallererst möchte ich jenen danken, die mich im Fachausschuss unterstützt, vor allem aber mit inspirierenden Worten und Anregungen motiviert haben. Mein besonderer Dank gilt daher dem Landesvorsitzenden Knud Zilian, Dr. Gabriela Blumschein und Andreas Lang, dem Team der Geschäftsstelle mit Janine Utting, Brigitte Schwiertz und Heike Parakenings-Siefert sowie Geschäftsführer Adrian Jäckel. Ohne Ihre/Eure Hilfe wäre vieles nicht möglich gewesen. Nur so kann die Fachausschuss-Arbeit wirklich funktionieren.

Aus dem Netzwerk Freie wurde der Fachausschuss Freie – ein paar Worte über den Vorsitzenden und seine Stellvertreterinnen

Erich Mauracher war acht Jahre Vorsitzender des Netzwerks Freie und setzt sich nun nach seinem erfolgreichen journalistischen Schaffen in seinem wohlverdienten Ruhestand mit Herz und Seele für Freie und ihre Rechte ein. Eines seiner bekanntesten Projekte war die Aktion „[ich bin frei](#)“ im Jahr der Freien, die er gemeinsam mit Dr. Ina Knobloch ins Leben gerufen hatte. Die Agentur thesurface new media gmbh hat dafür eigens eine Landingpage kreiert. Freien, die durch die Pandemie in wirtschaftliche Notlage geraten sind, wurde damit nicht nur eine Plattform geboten, um sich vorzustellen und ihre Situation zu beschreiben – aus den Teilnehmern wurden zudem von einer Jury 40 Personen ausgewählt, die mit 400 € aus dem Pott eines Projektstipendiums des HMWK unterstützt wurden. Für weitere 12 Personen konnte Norbert Dörholt durch ein Sponsoring der Frankfurter Volksbank eine Unterstützung von je 200 € aushandeln. 2022 wurde auf Länderebene beschlossen, das Netzwerk Freie in einen Fachausschuss umzuwandeln. Erich Mauracher wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt und als Stellvertreterinnen Hanna Maithert und Dr. Lydia Polwin-Plass.

Als neuer Vorstand des Fachausschusses sind wir daher aktuell in der Findungsphase. Mit unserer ersten offiziellen Vorstandssitzung gingen wir trotzdem auch in die Planungsphase: Was ist 2023 wichtig? Was steht an? Und was wird wichtig? Fragen, mit denen wir uns beschäftigen wollen und gerne Hinweise und Ideen der Mitglieder einbinden möchten. Das gilt natürlich nicht nur für die Sitzung.

Einige Beispiele von den Vorschlägen der Mitglieder:

*„Liebe Kollegen,
Altersversorgung bleibt eine Frage. Einige Kolleginnen und Kollegen haben etwa Erbe oder anderes Vermögen, das sie gerne sicher für ihr Ruhegeld anlegen würden. Die Möglichkeiten freiwilliger Zuzahlungen bei der Rentenversicherung sind begrenzt. Was tun, was sind sichere Anlageformen, außer der Lebensversicherung des Presseversorgungswerks - wobei die Abschlüsse wenig vor Inflation schützen. Wäre vielleicht ein Thema.“*

„Wie kann man das Image der Freien verbessern... immer wieder passiert es ... man hat einen neuen Geschäftskontakt gefunden und wird sofort nach einer Veröffentlichung gefragt, den man aber als Fach-Journalist in einem speziellen Bereich nicht immer sofort liefern kann...Wie kann Fachwissen hier in den Vordergrund gerückt werden...?“

„Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ich bin Mitglied beim DJV Hessen und würde dem Fachausschuss Freie gerne ein paar Themen mitteilen, die vielleicht nicht unbedingt in den Jahresplan Eingang finden müssen, aber dennoch Diskussionspunkte sein könnten.

1. Reklamation von Honoraren

Ich bin als freier Autor für diverse Zeitungen tätig und musste in der Vergangenheit im Durchschnitt jede zweite Rechnung reklamieren. Da werden einzelne Artikel teilweise falsch und zuungunsten des Autors, teils aber auch gar nicht abgerechnet. Oft liegen Rechnungen über Wochen nach Eingang in den unter- oder teilweise gar nicht besetzten Honorarabteilungen herum und werden nicht bearbeitet. Auf Nachfrage heißt es dann, es handele sich um ein Versehen oder die Kollegen waren krank („tut uns leid, das ist durchgerutscht“). Nun können immer wieder Fehler in der Buchhaltung passieren. Für mich als freien Autor bedeutet das allerdings einen zusätzlichen, nicht honorierten Mehraufwand. Ein nicht unbedeutender Teil meiner Arbeit geht für Sekretariatsaufgaben drauf, zumal manche Verlage das Rechnungswesen ohnehin schon an Freie outgesourct haben, die selbst Rechnungen schreiben müssen (Eckhard Stengel hat dazu im aktuellen „journalist“ einen sehr guten Artikel veröffentlicht, der genau das beschreibt). Diese Ineffizienzen sind wohl auf interne Abläufe und Stellenkürzungen in Verlagen zurückzuführen, aber für freie Journalisten ist das auf Dauer kein Zustand.

2. Verdrängung von Freien

Über Verdrängung von Freien im Zuge von Redaktionsfusionen ist ja schon viel berichtet und diskutiert worden. Freie werden vor die Tür gesetzt, neue Chefs bringen eigene Autorenstämme mit. Eine ganz neue Form der Verdrängung ist mir bei einem angesehenen Wissenschaftsmagazin widerfahren, wo ich eine zunächst wöchentliche und zum Schluss monatliche Kolumne geschrieben habe. Nachdem der alte Chefredakteur ging, dauerte es nicht lange, bis seine Nachfolgerin die Kolumne einstellte. Zur Begründung hieß es, sie werde nicht genug geklickt. Man bot mir schließlich eine 4-teilige Serie an, was ich annahm. Die betreuende Redakteurin erwies sich jedoch als überaus pingelig und stritt mit mir in Redigaten in einem unsäglich pädagogischen Ton über Konjunktionen und Kommata, als wäre sie meine Deutschlehrerin. Änderungen wurden bestellt, dann aber nicht akzeptiert, sodass man am Ende bei fünf oder gar sechs Korrekturschleifen angelangt war, was natürlich einen erheblichen Zeitaufwand bedeutet und den Stundenlohn empfindlich senkt. Ich bin seit über zehn Jahren im Geschäft und habe so etwas noch nicht erlebt. Dennoch glaube ich darin ein Muster zu erkennen: eine Art Mobbing-Taktik, um Autoren, die nicht mehr ins Team passen, so lange mürrisch zu machen, bis diese entnervt aufgeben. Der Trick: Wenn die Redaktion selbst die Zusammenarbeit aufkündigt, macht sie sich angreifbar. Man könnte das auf Twitter skandalisieren oder im Kollegenkreis erzählen. Wenn allerdings ein Autor freiwillig das Handtuch wirft, kann man hinterher sagen: der hatte keine Lust mehr. Über die Motive kann man freilich nur spekulieren, aber mir scheint das eine Methode zu sein, Autoren abzuwimmeln, zumal bei derart langen Korrekturschleifen und Verschlimmbesserungsläufen auch kein Interesse an einer konstruktiven Zusammenarbeit zu erkennen ist.

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie diese Themen in die Diskussion einspeisen und im Kollegenkreis besprechen. Evtl. können ja andere Kollegen Ähnliches berichten. Ich kann gerne auch mal bei einem Treffen über meine Erfahrungen sprechen.“

Mit kollegialen Grüßen

„Liebe Herr Mauracher,

ich fände es schön mal den Freien die vielen digitalen Alternativen aufzuzeigen:

1. *Webseiten-Texte, die heute mehr denn je journalistisch sauber sein sollten. Das „belohnen“ auch Suchmaschinen und User.*
2. *Journalismus statt PR. Die Zeit des „Schönredens“ ist vorbei. Heute gewinnen Produkte und Themen, die nachhaltig funktionieren und denken. Das erfordert eine gute Hintergrund-Recherche und eine saubere Textarbeit.*
3. *Guter Journalismus wird belohnt und gefördert. EU- und andere Fördertöpfe sowie Crowdfunding sind spannende Möglichkeiten guten Journalismus auch fair zu bezahlen. Hier würde ich mir eine gute Beratung wünschen.*
4. *Blog, Podcast, Videocast ... statt Zeitung/Magazin. Diese digitalen Möglichkeiten sind ja schon Thema, können aber gar nicht genug Aufmerksamkeit bekommen.*

Das sind meine Themenvorschläge für 2023/2024.“

Weitere Ideen als Angebote für Freie:

- Starter-Set für Freie (Broschüren können sie direkt bei der Geschäftsstelle anfragen; Leitlinien und Handlungsempfehlungen erstellen) => für Social Media Posts, Homepage und Newsletter (siehe unten)
- Fahrt nach Brüssel anbieten
- Möglichst regelmäßiger Newsletter mit wissenswerten Infos für Freie Journalisten (da soll jeder von uns Augen und Ohren offenhalten) Erster Termin: 15. März 2023

Und noch ein aktueller Hinweis auf unseren **Online-Workshop zum Thema:** "Mit Angst umgehen lernen – Lebensqualität gewinnen" am Mittwoch, 19. Juli 2023, 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr mit Kerstin Pleyer (seit 30 Jahren im Gesundheitsjournalismus tätig, Psychologische Beraterin/Personal Coach).

FA Journalisten in Wirtschaft und Verwaltung

Von Helmut von der Lahr, FA Vorsitzender

Schwerpunkte der Arbeit des Fachausschusses „Journalisten in Wirtschaft und Verwaltung“ lagen im vergangenen Geschäftsjahr auf verschiedenen Feldern. Wie bei allen Fachausschüssen war auch für den unseren, unter den Bedingungen der gerade abklingenden Corona-Krise, die Wiederherstellung der Kontakte mit den Mitgliedern ein wichtiges Element unserer Arbeit.

Ebenfalls mit großem Nachdruck wurde auch die Arbeit für die Werbung neuer Mitglieder vorangetrieben. ("Brückenschlag im Inneren"), also die Neugewinnung und Einbindung junger Journalistinnen und Journalisten in die Fachgruppe, gelegt.

Hier wiederum standen die Gespräche mit den Vertretern der Kommunalen Unternehmen in Hessen (i.b. Versorgung, Entsorgung, Wasser, Bau, Landschaft, Forste und Gärten). Besonders intensiv wurden die Gesprächs- und Akquisitionsinitiativen mit den Mitgliedsunternehmen des Verbandes Kommunalen Unternehmen e.V in Hessen geführt. Dort die richtigen Gesprächspartner zu finden gestaltete sich schwierig, da die Arbeitsbelastung situationsbedingt sehr hoch war. Dennoch werden entsprechende Gespräche seit März 2023 weitergeführt, um Kommunikationsverantwortliche der Unternehmen für eine persönliche, oder auch institutionelle Mitgliedschaft ihrer Unternehmen zu gewinnen.

Dieser Sachverhalt trifft ebenfalls für die bereits begonnen Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen in den Pressestellen von hessischen Behörden und Verwaltungen zu. Hier hat der Fachausschuss seine begonnene Gesprächsinitiative, mit den Pressestellen der hessischen Landkreise (also Kreisverwaltungen und Landratsämter) fortgesetzt. Anders als noch in 2021 erwartet hatten hier erste Gespräche ergebnislos stattgefunden. Dennoch erwartet der Fachausschuss, dass weitere anberaumte persönliche Gespräche im Jahr 2023 stattfinden werden und zu einem für das Wachstum der DJV-Mitgliedschaft erfreulichen Ergebnis geführt werden können.

Im Jahr 2022 wurde in Gesprächen mit dem OV Frankfurt erörtert, wie die Zusammenarbeit mit dem Ortsverein zu verbessern, da hier eine sehr große Anzahl von Journalistinnen und Journalisten im weiteren Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig sind. Mit dem dortigen Vorstand des OV Frankfurt wird das Gespräch über die Erarbeitung von neuen Initiativen und Formaten in der Professionalisierung unserer Öffentlichkeitsarbeiter und Öffentlichkeitsarbeiterinnen fortgesetzt, die von den bislang angebotenen Seminar- und Fortbildungsangeboten nicht abgedeckt werden.

Darüber hinaus hat der hessische Fachausschuss in 2022, den Bundesvorstand erneut für die Durchführung eines Kongresses für die Journalisten und Journalistinnen in Wirtschaft und Verwaltung zu gewinnen. Dies stellt auch den maßgeblichen Schwerpunkt der Arbeit des hessischen Vertreters im Bundesfachausschuss, Matthias von Debschitz, dar. Da der Bundesvorstand diesem Vorhaben, trotz des Erfolges des erstmaligen Berliner Kongresses „Brückenschlag“, noch nicht seine volle Unterstützung verliehen hat.

Ortsverband Darmstadt

Von Bettina Pfeffermann, OV Vorsitzende

Jahresbericht 2022/23 OV Darmstadt

Der Ortsverband Darmstadt wählte auf seiner Jahreshauptversammlung am 30. Mai 2022 seinen aktuellen Vorstand. Dazu gehören Bettina Pfeffermann als Vorsitzende, Hans- Dieter Erlenbach als stellvertretender Vorsitzender sowie Gisela Grünwald, Kerstin Pleyer, Dr. Christian Knatz, Andreas Lang und Wolfram Marx als Beisitzer.

Nach der Corona-Pause hat der OV Darmstadt die Veranstaltungsform via Teams beibehalten, da sie sich bewährt hat und auch Mitglieder anderer verbände die Chance haben, an einem Thema teilzuhaben, das interessiert. So war die Veranstaltung am 19. Juli mit Vertretern des Versorgungswerks der Presse sehr gut „besucht“. Schließlich konnten viele Fragen betreffend Altersversorgung geklärt werden.

Einen weiteren Themenschwerpunkt hat der OV Darmstadt im zurückliegenden Jahr auf den Krieg Russlands gegen die Ukraine gesetzt. Dazu fand in Oktober ein Teams-Gespräch mit MdEP Michael Gahler (CDU), dem Ukraine-Berichterstatter des EU-Parlaments statt. Anfang April diskutierten die Mitglieder mit dem Politikwissenschaftler Prof. Dr. Thomas Jäger (Universität Köln) über die Auswirkungen des Krieges auf die Weltordnung – auch aus Mediensicht.

Ein Sommerstammtisch zum allgemeinen Austausch, natürlich in Präsenz, diesmal in Lorsch, durfte nicht im Jahresprogramm fehlen.

Auf der jüngsten Hauptversammlung am 27. April mit den Delegiertenwahlen wurde beschlossen, sich dem Thema „Künstliche Intelligenz“ zu widmen. Da doch absehbar ist, dass dies Auswirkungen auf Journalismus und Medienhäuser haben wird. Fragt sich, welche.

Ortsverband Frankfurt

Von Dr. Ina Knobloch, OV Vorsitzende

Jahresbericht OV-Frankfurt

Im Januar 2023 gab es endlich mal wieder ein richtiges Neujahrstreffen beim OV-Frankfurt des DJV-Hessen und nicht pandemiebedingt irgendwann im Laufe des Jahres im Freien.

Netzwerken, sich mal wieder persönlich gegenüberstehen und ganz zwanglos austauschen, dazu lud der OV-Frankfurt seine Mitglieder zu Beginn des Jahres **in die Goetheruh am Frankfurter Goetheturm** ein. „Das bot die Gelegenheit, darüber zu sprechen, wo man aktuell steht und was einem auf der Seele liegt“, beobachtete Vorsitzende Dr. Ina Knobloch im Nachgang. Und zwar unabhängig von bestimmten Themen, wie es so oft bei den sonstigen Veranstaltungen der Fall sei.

Anekdoten zu Frankfurter Gepflogenheiten dürfen bei der OV-Vorsitzenden nicht fehlen. Knobloch führte dieses Mal die Kolleginnen und Kollegen in das Ritual des Sauerkrauts zum Jahresbeginn ein.....

Beim Plausch dann gemeinsamer Rückblick auf die Veranstaltungen in 2021 und 2022, zur Planung für die kommenden Veranstaltungen und Kooperationen mit den Fach-Ausschüssen. Mit Erich Mauracher wurde über die gemeinsamen Veranstaltungen mit dem FA Freie gesprochen und mit Helmut von der Lahr über die Pläne des FA Wirtschaft und Verwaltung.

Zahlreiche Angebote konnte der Frankfurter Ortsverband in 2021 und 2022 auf die Beine stellen. Angefangen beim ersten Präsenztreffen im September 2021, das anlässlich des 700.Todestages von Dante Alighieri unter dem Titel „Dantes Inferno in Zeiten von Corona“ stattgefunden hatte. Thema waren hier SLAPPs, also „Strategic Lawsuits Against Public Participation“ (strategische Klagen gegen öffentliche Beteiligung). Wie zum Beispiel Klagen gegen Journalisten und Journalistinnen, die über den Einsatz und die Auswirkungen von Pestiziden in der Landwirtschaft berichten.

Im gleichen Monat bot der Ortsverband gemeinsam mit dem Fachausschuss Wirtschaft (DJV Hessen) und der DPRG-Landesgruppe Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland im Frankfurter Presseclub eine Diskussionsrunde zum Thema Journalismus in Zeiten von Wahlen an. Im Mittelpunkt stand die Frage: „Brauchen wir einen neuen Kommunikationsstil in der Politik?“

Die Weihnachtsfeier 2021 sowie der Neujahrsempfang 2022 konnten coronabedingt nicht in Präsenz stattfinden. Ersteres wurde in die virtuelle Welt verlegt, zweites im Sommer nachgeholt. Es folgten im Frühjahr 2022 zwei Veranstaltungen, an denen Dr. Ina Knobloch stellvertretend für den Ortsverband teilnahm. Die Landesmedienanstalt LPR Hessen sprach über die resiliente Gesellschaft und die nötige Vielfalt an Denkmodellen und den Journalismus in Krisen-Zeiten und der Frankfurter Presseclub organisierte eine Veranstaltung zu Fotografie und Bildgestaltung in Coronazeiten.

EZB in Zeiten der Krise, OV-Frankfurt vor Ort

Nach der Krise ist vor der Krise. Die Zinswende zeichnete sich schon vor dem russischen Angriff auf die Ukraine ab, wurde durch die damit verbundene Energiekrise jedoch immens beschleunigt. Kein Wunder, dass das Interesse an einem Presse-Besuch bei der Europäischen Zentralbank bei den Mitgliedern mehr als gefragt war. Als neues kooperierendes Mitglied des Frankfurter Presseclubs haben wir die Kolleginnen und Kollegen vom Presseclub ebenfalls eingeladen.

Grund zur Freude war auch, dass der Ortsverband Frankfurt sich endlich nach der langen Corona-Zeit wieder ohne Einschränkungen treffen konnte. Aber Corona sei auch Dank, denn der Termin war schon lange geplant und fiel durch die Einschränkungen in die spannende Zeit der Zinswende bei der EZB. Nach der Führung und einem Vortrag ging es anschließend um die neue Geldpolitik der EZB.

Der Andrang war so groß, dass der Termin bald wiederholt werden musste. Nach der EZB ist vor der EZB war das Motto und die Veranstaltung mit einem leicht geänderten Schwerpunkt wurde im August noch einmal angeboten. Denn nicht alle Interessentinnen und Interessenten des OV-Frankfurt hatten an dem spannenden Termin zur Historie und Zukunft

der EZB teilnehmen können. In dem sehr unterhaltsamen Vortrag ging es auch um das brandaktuelle Thema der schrittweisen Zinserhöhung und der Strategie dahinter. Die meisten der fast 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des OV-Frankfurt und einige des Frankfurter Presseclubs betraten erstmals die "heiligen Hallen" der EZB und waren erstaunt über die Offenheit und Herzlichkeit des Presstteams, das sich auf weitere Begegnungen und Austausch mit unseren Mitgliedern freut.



Foto: Wolfgang Minich

Trotz Gewitter und sintflutartigen Regenfällen kamen auch bei dem zweiten EZB-Termin zum Thema Zinserhöhung und Euro-Stabilitäts-Maßnahmen zahlreiche Interessierte. Nach einer regen Diskussion gingen die Gespräche im Anschluss im Restaurant Oosten angeregt weiter und der Wunsch nach einem regelmäßigen Stammtisch wurde laut.

Im September folgte dann eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der AG-Dok zum wichtigen Thema Pressefreiheit mit dem Fall Assange. Der Fall Assange: Eine Chronik war das Thema mit Film und anschließender Diskussion im Kino Harmonie in Frankfurt Sachsenhausen.

Der in Berlin produzierte Film eines spanischen Regie-Duos erzählt die komplexe Geschichte vor ihrem juristischen Hintergrund. Wie bekannt, wollen die britischen Behörden Assange in

die USA ausliefern. Dort drohen ihm bekanntlich 175 Jahre Haft. Der Dokumentarfilm wurde bisher nur im Frühjahr 2021 in 3sat ausgestrahlt und ist eine echte Kino Premiere.

Neben der spanischen Filmemacherin, die aus Berlin kommt, haben die Frankfurter DJV-Vorsitzende Dr. Ina Knobloch sowie Peter Gerhardt, hr Auslandsjournalist, und Dr. Simon Gerdemann, Wissenschaftlicher Leiter des Projekts „Wirkungsanalyse des deutschen und europäischen Whistleblowing-Rechts“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), gesprochen. In dem

Filmgespräch standen Themen wie „Pressefreiheit“ und „Gefahren für Whistleblowing und investigative Recherche in Europa“ im Mittelpunkt.

Im Oktober fand im Rahmen der B3-Biennale eine weitere Veranstaltung zum Thema statt mit dem neuen Assange-Film „Ithaka“. Zur anschließenden Diskussion hatte die OV-Vorsitzende Dr. Knobloch den Bruder von Assange, Gabriel Shipton, eingeladen.

Und dann stand plötzlich Weihnachten vor der Tür und der Baum fing an zu nadeln.....

Naja, eigentlich schon seit 50 Jahren aus der Feder unsren Ehrenmitglieds und „Titanic“-Mitbegründers Pit Knorr, der das Stück vor 50 Jahren für den Hessischen Rundfunk/Hörfunk mit weiteren Kollegen einst verfasst hatte: **"Erna, der Baum nadeln!"**

Ein legendäres und in viele Sprachen, einschließlich schwäbisch, bayerisch und sächsisch übersetztes Stück von den bekannten Autoren der Neuen Frankfurter Schule, neben Knorr noch Robert Gernhardt und Bernd Eilert. Dr. Ina Knobloch hat diesen Klassiker mit Unterstützung der Hessischen Filmförderung/HessenFilm erstmals filmisch umgesetzt. In den Hauptrollen Sabine Fischmann, Michael Quast, Anke Sevenich und mit der Musik von Ali Neander, den viele von den Rodgau Monotons kennen.

Die Gäste des DJV-abends (Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Frankfurter Presseclub) waren nicht nur zu einer internen Vorpremiere des Films geladen, sondern vor allem zu einer spannenden Diskussion zum Thema „Journalismus und Satire“. Mit Pit Knorr und dem bekannten Autor und Kurator der parallellaufenden Titanic-Ausstellung, Gerhard Kromschröder, diskutierte Ina Knobloch über das Thema: Wie wichtig ist die komische Kunst in Zeiten der Krise?

175 Jahre Paulskirche. Wiege der Pressefreiheit während der Märzrevolution 1848.

Der OV Frankfurt lud zu einer Veranstaltung des Frankfurter Presseclubs zu einer Podiumsdiskussion zum Thema 175 Jahre Paulskirche als Wiege der Demokratie ein. Moderatorin Michaela Schmehl, Vorstandsmitglied des Presseclubs und Mitglied des DJV-Hessen, führte durch den Abend mit Simone Wagenhaus, Historikerin und Leiterin der Stadtreaktion der Frankfurter Neuen Presse.

Von der Aufhebung der Zensur durch das erste frei gewählte Parlament (Nationalversammlung) bis zu verbalen Anfeindungen und körperlichen Übergriffen gegen Journalisten heute, spannte Wagenhaus den Bogen des erkämpften Rechts, das nach den dunklen Jahren der NS-Zeit im Artikel 5 des Grundgesetzes unveränderlich festgeschrieben ist.

Beschimpfungen als „Lügenpresse“, durch PEGIDA, Querdenker und rechte Gruppen bei Demonstrationen sind keine Seltenheit sowie die Verbreitung von Fake News über soziale Medien sind gegen die Pressefreiheit gerichtet. Aber auch Versuche aus Reihen der Politik bei Recherchen zur Aufdeckung von Affären und Skandalen Einfluss zu nehmen, kommen immer wieder vor.

Fragen an die Historikerin und Ergänzungen zum Thema kamen anschließend aus den Reihen der Zuhörer, die auch noch nach offiziellem Ende bei einem Glas Wein weiter zum Thema im Gespräch blieben.

Ein gelungener Abend, der Wissenswertes über die Anfänge der Pressefreiheit und die damit verbundenen schwunghaften Gründungen von Zeitungsverlagen vermittelte, aber auch die Gefahren einer schleichenden Aushöhlung des Artikels 5 aufzeigte.

Bleiben wir wachsam!

Zwei Wochen später dann der heiß ersehnte Stammtisch am 30. März 2023.

Stammtisch am Stamplatz der Kreativwirtschaft von Frankfurt: Das Massif Central

Der Termin war der Auftakt für ein regelmäßiges Treffen zum Austausch in ungezwungener Atmosphäre und dafür hat der OV-Frankfurt eine ganz besondere Location ausgesucht: Das "Massif Central" mit seinem einzigartigen Konzept aus Store, Café, Bar und Eventlocation der Kreativszene wurde für den Stammtisch erwählt und hat sich auch als sehr geeignet herausgestellt.

So soll dieser spezielle Ort als Treffpunkt für die Frankfurter OV-Mitglieder bestehen bleiben und mit dem "Massif Central" in den Bethmannhof ziehen. Dort ist schon der nächste Stammtisch geplant: Am **6. Juli** lädt der OV-Frankfurt in den Bethmannhof, noch vor dem offiziellen Eröffnungstermin der neuen Location, mit einer Einführung in die historischen Gemäuer durch den Geschäftsführer Florian Jöckel.

Die Jahreshauptversammlung

In diesem Jahr durfte der Ortsverband nach langen Corona-Jahren endlich wieder im Hessischen Rundfunk tagen, der während der Pandemie aus verständlichen Gründen für auswärtige Gruppen nicht zugänglich war. Nach so langer Zeit, in der einige neue Mitglieder hinzugekommen sind, hat der DJV-Hessen-Vorstandsvorsitzende Knud Zilian gemeinsam mit der OV-Vorsitzenden die Ortsunkundigen in Empfang genommen und eine kleine Einführung zur Geschichte des Hauses und den Studios gegeben.

Die Hauptversammlung war gut besucht, mit sehr engagierten Mitgliedern, die den Ortsverband nach vorne bringen möchten. Die Vorsitzende wurde einstimmig wiedergewählt und hat einen neuen Stellvertreter an ihrer Seite: Jan Wagner.

Dr. Knobloch bedankte sich bei ihrem langjährigen Stellvertreter Erich Mauracher, der ihr viele Jahre lang treu und tatkräftig zur Seite gestanden hat, als Beisitzer weiterhin dabei sein wird, aber als Vorsitzender des Fachausschuss Freie und auch beim Bund im Fachausschuss tätig, mehr als genug um die Ohren hat. Neben Mauracher kann sich die Vorsitzende noch über einige weitere Beisitzer und Beisitzerinnen freuen: Wolfgang Minich, Peter Schäfer, Christian Arndt, Domenico Sciurti, Dr. Lydia Polwin-Plass und Christine Rütten.

Ortsverband Gießen

Von Frank Bugge, OV Vorsitzender

Jahresbericht 2022

Aus meiner Sicht war das Jahr 2022 für die aktuell 108 Mitglieder des OV Gießen ein Jahr der Konsolidierung - wenn man das publizistische Erdbeben vom 16. August 2021 in Gießen zum Messpunkt für die Entwicklung der Medienlandschaft in ganz Mittelhessen nimmt.

Zugrunde lag die Entscheidung der VRM, den Gießener Anzeiger (ich nehme lieber die Titel, als die zum Teil nicht mehr nachvollziehbaren Firmennamen) von der WNZ zu trennen, aufzuspalten, Großteils an die GAZ zu verkaufen und nach mehr als 72 Jahren das Ende von zwei unabhängigen Tageszeitungen mit angeschlossenen digitalen Medienkanälen und Anzeigenblättern in der Universitätsstadt zu besiegeln.

Inzwischen wurden bei den acht Titeln die notwendigen räumlichen und personellen Veränderungen, meist Stellenreduzierungen, vollzogen sowie die betrieblichen Abläufe sowie die Kooperationen und schließlich die Produkte neu organisiert.

Publizistisch gibt für die Leser und die Bürgergesellschaft in Alsfeld, Lauterbach, Usingen, der Wetterau und dem Vogelsberg sowie in Gießen noch immer die gewohnten Lokaltitel aus Lokal- und Lokalsportredaktionen, mit im Printbereich teilweise neuem Layout und neuen Lieferanten für den Mantel. Bei den Online-Produkten wurden das Angebot deutlich reduziert ("Abrüstung") und die Geschäftsmodelle klar modifiziert - was dem Angebot an lokalen Informationen geschadet hat.

Die Diskussionen und Veränderungen brachten den Lokal-Redaktionen sowie den Freien Mitarbeitern lange Zeiten der Verunsicherung und der Angst um Jobs und Aufträge.

Es sind noch immer offensichtlich keine gute Zeiten für Arbeitnehmer und Freie Journalisten, da Redaktions- und vor allem Verlagsleitungen aus einer Position der Stärke heraus entscheiden können und Anfragen aus den Redaktionen ins Leere laufen lassen oder gar kontern.

Hier ist es an den Betriebsräten und an den Kolleginnen und Kollegen sowie dem DJV, im Austausch zu bleiben und nach Möglichkeit zu unterstützen.

DJV-intern hadert der OV Gießen bereits seit 2021 mit der Verbandsentwicklung und den Themen, die gesetzt, besetzt und bearbeitet werden.

Tenor in der Kritik: Die Themen des DJV-Gremien sind nicht die der Basis (die schrumpft). Es gibt zu viel Selbstbeschäftigung. So wird der DJV nicht gebraucht, so ist er nicht zukunftsfähig. Was ist sein Markenkern? Warum soll ich Mitglied im DJV werden? Was bietet er mir?

Die Frage der Zukunftsfähigkeit stand im Mittelpunkt der JHV im Mai 2022. Mika Beuster vom Bundesvorstand bezog Stellung und informierte über „Zukunft des Journalismus“ und die Zukunft des DJV“.

Nach dem Hessen-Verbandstag 2022 und dem Bundesverbandstag 2022 in Lübeck müssen wir unsere Kritik erneuern. Auch in den vergangenen Wochen habe ich verbandsintern "um die Zukunftsfrage gekämpft". Von den Mitgliedern der "Zukunftswerkstatt" keine Positions- und Orientierungspapiere, keine Handreichungen, Handlungsempfehlungen oder Tipps und Tools, vom DJV-Bund keine Rückmeldung.

Wir Gießener haben im April die JHV 2023 vorbereitet. Ich habe das Ergebnis mal in 3 Thesen gefasst.

These 1

Nach dem Ende jeder Tarifpolitik und durch die OT-Situationen aller Arbeit- und Auftraggeber im ausgehenden Tageszeitungsgeschäft in Mittelhessen hat der DJV bei diesem Thema wie schon lange beim Thema Honorare keine Relevanz mehr.

Welchen Teil der Medienschaffenden zwischen Lauterbach und Limburg, Marburg und Usingen vertritt der DJV eigentlich noch? Wer kann sich im DJV vertreten sehen?

Die so "geschrumpften" OV's, sofern überhaupt bekannt, haben "branchenintern" bei den hauptberuflichen Journalisten kein Mandat - und nach außen keine medienpolitische Kompetenz.

These 2

Die "ADAC-Leistungen" des DJV für seine Mitglieder sind nicht an die OV's gebunden: Presseausweis, "Journalist", Rechtsbeistand und -schutz, (Online-) Seminare und Vorträge laufen auf Landes- und Bundesebene.

Einzig die DJV-Betriebsratsmitglieder können etwas für die Medienschaffenden tun.

These 3

Der Ortsverband Gießen gehört aufgelöst. Das erübrigt die Not, Mitglieder für den Vorstand und Delegierte für die Gremien auf Landes- und Bundesebene zu finden.

These 3.1

Der Ortsverband fusioniert mit dem OV Marburg und dem BV Lahn-Dill zu einem neuen BV Mittelhessen. Der spiegelt die Arbeit- und Auftraggeberschiene Wetzlar-Gießen (GA/ GAZ/ WNZ). Im DJV Hessen ist ein BZ Mittelhessen gegenüber den anderen OV's im Landesverband und der "Frankfurter Übermacht" stärker als 3 Kleinverbände und kann seine lokalen Themen auf Landes- und Bundesebene besser platzieren. Außerdem muss aus einem größeren "Bestand" nur 1 Vorstand und müssen nur 1 mal Delegierte etc. gewählt werden.

In der JHV am 10. Mai 2023 hat der OV beschlossen, die Fusion anzugehen und Kontakt mit den anderen Lokalverbänden aufzunehmen.

Bezirksverband Hanau/Main-Kinzig

Von Axel Häbler, BV Vorsitzender

Wie man bei der letzten Jahreshauptversammlung des DJV-Bezirksverband Hanau/Main-Kinzig zur Kenntnis nehmen musste, ist das Engagement der Mitglieder zur Arbeit im Verband leider noch nicht wieder auf dem Level, wie es einst vor Conora war. Axel Häbler wurde im Amt des 1. Vorsitzenden im Bezirk einstimmig bestätigt. Er übt dieses Amt nunmehr seit 10 Jahren aus. Sein bisheriger Stellvertreter Rainer Habermann trat aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl an. Als Stellvertreter wurde nun Roland von Gottschalck gewählt. Im kommenden Jahr sollen die Aktivitäten im Bezirk verstärkt werden, um wieder persönlich in Kontakt zu den Mitgliedern und Kollegen treten zu können. So soll es noch im Sommer ein gemeinsames Treffen im Apfelweinemuseum Hanau geben, mit der Hoffnung dass sich dort die Mitglieder aus dem Bezirk zahlreich zusammenfinden und miteinander austauschen.

Ortsverband Kassel

Von Jörg Steinbach, OV Vorsitzender

Fotografensprecher Karsten Socher aus dem Ortsverband Kassel engagiert sich maßgeblich für den künftigen Online-Auftritt des DJV Hessen. Die Homepage wird derzeit überarbeitet und künftig das Corporate Design des Bundesverbandes aufgreifen. In den sozialen Netzwerken wird Dank Karstens Arbeit nach längerer Abstinenz mangels eines Kümmerers inzwischen auch wieder deutlich sichtbar. Der Grund: Wir müssen unser Marketing in eigener Sache verbessern und junge Kolleginnen und Kollegen davon überzeugen, dass wir mehr tun, als einen sehr preiswerten Berufsrechtsschutz anzubieten, den ja jeder Journalist zwingend braucht. Wir sind unter dem Dach unseres Bundesverbandes ein attraktives berufliches Netzwerk, wir machen tolle und vor allem kostenlose Bildungsangebote und bieten für Medienmenschen die Chance, sich in eigener Sache zu engagieren. Um all das besser zu kommunizieren, ist Karsten dabei, unsere Präsenz in den sozialen Netzwerken zu stärken, damit wir die Jüngeren erreichen und für eine Mitgliedschaft interessieren können.

Rolf Skrypzak, Vorsitzender im Bundesfachausschuss Zeitschriften und stellvertretender Vorsitzender des Ortsverbands Kassel, plant und organisiert weiterhin federführend unsere Seminare zur Fortbildung, die für Mitglieder weiterhin kostenlos sind. Zum Beispiel am kommenden **Dienstag, 11. Juli, das Online-Einsteigerseminar „Königsdisziplin Krisen-PR – eine anspruchsvolle Aufgabe für engagierte Journalistinnen/Journalisten“**.

Zum Kasseler Journalisten-Stammtisch wollen wir uns künftig an wechselnden Orten in Unternehmen, Verbänden, Sendern oder Redaktionen treffen. Die Gastgeber haben dabei die Möglichkeit, Informationen an die Teilnehmer zu vermitteln, was für uns Journalisten von Interesse oder sogar unterhaltsam wäre. Um die Terminflut nicht weiter zu erhöhen, sollen laut Beschluss der jüngsten Jahreshauptversammlung etwa sechs Veranstaltungen im Jahr angepeilt werden. Die beiden OV-Vorsitzenden werden erste Kontakte knüpfen, um das neue Stammtisch-Format mal zu testen.

Bezirksverband Lahn-Dill

Von Mika Beuster, Vorsitzender Bezirksverband Lahn-Dill

Der Bezirksverband Lahn-Dill hat sich zu seiner Jahreshauptversammlung in Wetzlar getroffen. Dort hat der Initiator des Projekts ‚Hessencam‘ berichtet, wie es bei seiner Arbeit, etwa der Dokumentation von Demonstrationen aus dem rechten und Querdenker-Milieu zu Anfeindungen kommt.



Foto: Karsten Socher

Schäfer wird wegen seiner journalistischen Arbeit angefeindet, bedroht und wurde bereits angegriffen. Der Bezirksverband hatte deswegen bereits das Polizeipräsidium Mittelhessen kontaktiert, weil Polizisten das Grundrecht der Pressefreiheit nicht ausreichend schützend und sogar Berichterstattung störten.

Desweiteren haben die Mitglieder über eine mögliche Zusammenarbeit oder Fusion der mittelhessischen Ortsbezirke- und Ortsverbände geredet. Dazu soll Kontakt aufgenommen werden und ein Forum veranstaltet, in dem diese Möglichkeit mit den Mitgliedern diskutiert werden kann.

Ortsverband Marburg

Von Stefan Dietrich, OV Vorsitzender

Unter welch schwierigen Bedingungen Journalistinnen und Journalisten seit Beginn des Krieges in der Ukraine arbeiten, berichtete die aus der Hauptstadt Kyjiw geflüchtete Journalistin Julia Mostowa auf Einladung des Ortsverbandes Marburg. Mostowa schilderte in ihrem Vortrag am 17. Januar auch, dass schon vor Kriegsbeginn die Situation unabhängiger Journalistinnen und Journalisten schwierig war. Karsten Socher hat bei der Veranstaltung zwei Videos gedreht und diese auf dem Youtube-Kanal des DJV Hessen veröffentlicht.



Stefan Dietrich, Vorsitzender OV Marburg, interviewt die ukrainische Journalistin Julia Mostowa.
Foto: Karsten Socher

Bezirksverband Osthessen

Von Jens Brehl, BV Vorsitzender

Jeder Autorin und jedem Autor eines Kriminalromans würde man dringend anraten, es nicht zu übertreiben: Die Handlung ist viel zu unglaubwürdig. Allerdings ist es genau so passiert – in Hessen. Die Rede ist vom AWO-Skandal in Frankfurt am Main und Wiesbaden, den die Journalistin Birgit Emnet 2019 für den Wiesbadener Kurier maßgeblich mit aufgedeckt hat.

Im Spätsommer war Birgit für ein Werkstattgespräch in Fulda zu Gast, in welchem Sie uns viele Einblicke in ihre damalige Recherche und weitere Hintergründe in den Fall gegeben hat. Die Rechnung ist aufgegangen, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für kritisches Hinterfragen zu motivieren und Mut zuzusprechen, auch bei komplexen Themen am Ball zu bleiben.



Foto: Karsten Socher

Karsten Socher hat das Werkstattgespräch in einem Video festgehalten <https://www.youtube.com/watch?v=FNf1dgWJvbk> und Birgit stand uns auch für ein Interview zur Verfügung <https://www.youtube.com/watch?v=3af9bi67tpQ>.

Zusätzlich gab es kleine Erfolge hinter den Kulissen: Vier Neumitglieder konnten gewonnen werden, zudem haben wir jeweils alle drei Plätze der Delegierten und der Ersatzdelegierten für den Landesverbandstag besetzen können.

Ortsverband Wiesbaden

Von Sylvia Kuck, OV Vorsitzende

Impressionen aus dem Ortsverband Wiesbaden

Von Macht und Matsch

„Im ersten Jahr haben wir uns ziemlich geofft!“ Mit dieser Aussage überraschte der gerade abgelöste Regierungssprecher Michael Bußer am Abend des vergangenen Sommerfestes des DJV-Ortsverbands Wiesbaden und Umgebung. Mit dem ersten Jahr meinte Bußer den Beginn seiner Sprecher-Karriere im Hessischen Innenministerium. Mit der Zeit wurde das Verhältnis von Sprecher und Minister dann aber besser, so dass Volker Bouffier ihn automatisch nach seiner Wahl zum Ministerpräsidenten zum Regierungssprecher machte.



Das und mehr erzählte Bußer in lockerer Runde in der Weinbar „Künstler“ in Eltville-Hattenheim den Mitgliedern des DJV-Ortsverbandes Wiesbaden.



Bei dieser Gelegenheit wurden – vor den Reben am Rhein – langjährige Mitglieder geehrt.

vlnr: Birgit Emnet, Sylvia Kuck, Volker Watschounek, HP Müller Fotos: Wolfgang Kühner

Weder langjährig noch investigativ: Florian Hager war im Oktober gerade ein halbes Jahr im Amt als der Ortsverband Wiesbaden gemeinsam mit dem DJV-Bezirksverband Rheinhessen und den Presse-Clubs Mainz und Wiesbaden zum „Intendanten-Gipfel“ eingeladen hatte. Der zweite Intendant: Kai Gniffke. Zu diesem Zeitpunkt war gerade bekannt geworden, dass er ab 2023 ARD-Vorsitzender wird. Die RBB-Affäre war noch in aller Munde; jedoch nicht das einzige Thema der Diskussion im Foyer des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden:

siehe Seite 10 im Blickpunkt 3/2022 https://www.djv-hessen.de/fileadmin/PDF/BLICKPUNKT/Blickpunkt_22/Blickpunkt_03_2022.pdf

siehe Video auf YouTube <https://youtu.be/QcFSV8hs4eq>



Die Gäste und Gastgeber des Intendantengipfels . Foto: Wolfgang Kühner

Wie so vieles im vergangenen Jahr konnte auch unser Weihnachtsbaum-Schlagen nach zwei Jahren Pandemie-Pause endlich wieder stattfinden. Intensive Gespräche machten deutlich, dass der Austausch über den Beruf und die Arbeitsbedingungen vielen am Herzen liegt. Und so waren DJV-Mitglieder aus ganz Hessen nach Wiesbaden-Erbenheim gekommen und mit fast sauberen Schuhen wieder nach Hause gefahren. Der Grund: Es war es eisig kalt, der Boden somit gefroren und nicht matschig wie sonst immer.

In diesem Frühjahr kam dann eine Anfrage von der KulturRegion FrankfurtRheinMain. Irgendwie muss es sich herumgesprochen haben, dass Mitglieder des DJV-Ortsverbands Wiesbaden Briefe an in der Türkei inhaftierte Journalistinnen und Journalisten schreiben.

Jedenfalls fiel Magdalena Zeller beim Thema Pressefreiheit zuerst der DJV ein. Die Projektleiterin der KulturRegion wollte von uns die Eröffnungsrede für ihr Event im Jahr des Paulskirchen-Jubiläums. Sie organisierte eine Art Geschichts-Revue, die am „Tag der Internationalen Pressefreiheit“ im Historischen Museum Frankfurt über die Bühne ging.



Orange ist die Farbe der KulturRegion FrankfurtRheinMain und des DJV:

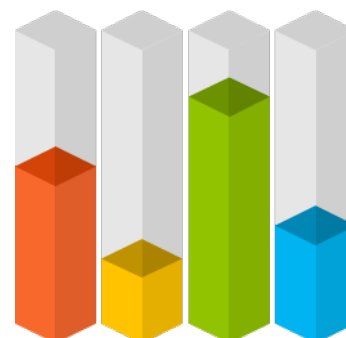
Eine Rose für Projektleiterin Magdalena Zeller Foto: Wolfgang Minich



MITGLIEDERENTWICKLUNG

2022 – 2023

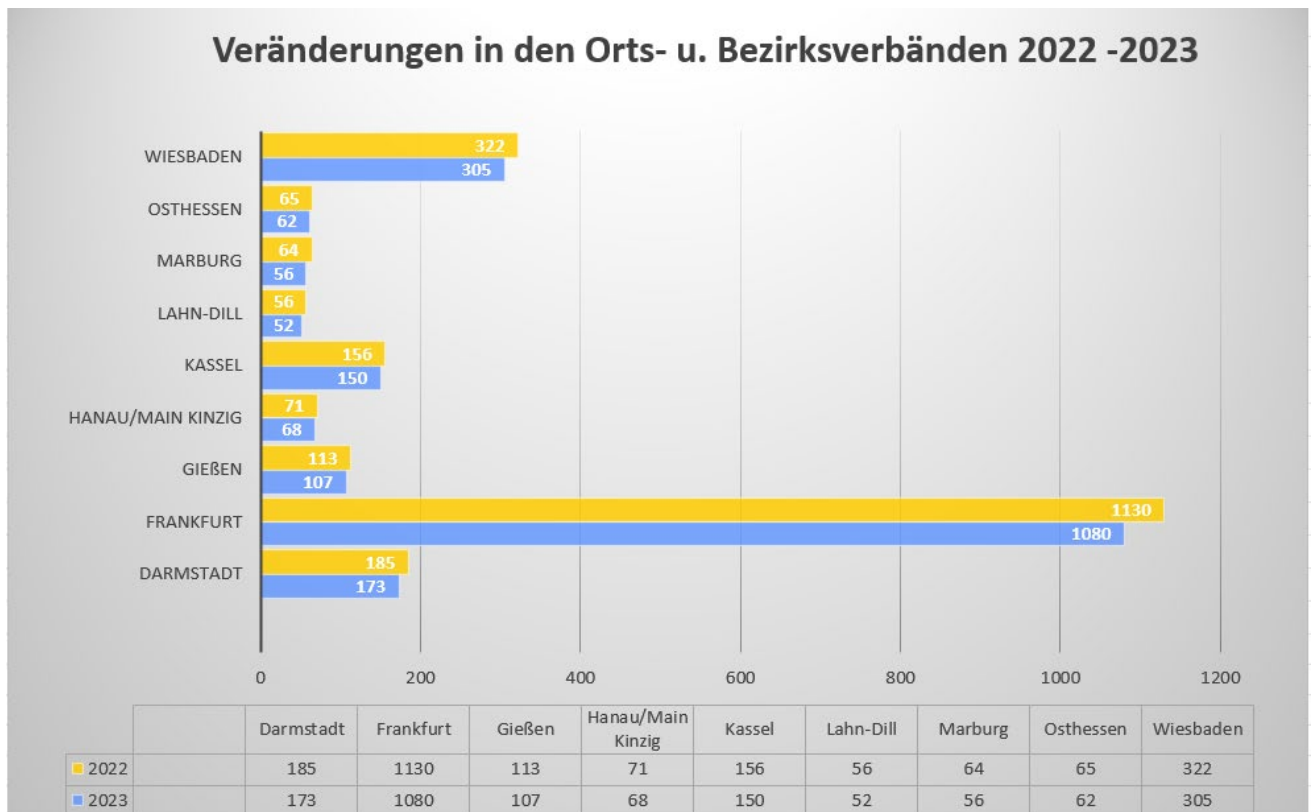
<u>Mitgliederstand</u>	<u>Mai 2022</u>	<u>Mai 2023</u>
Neuaufnahmen	56	31
Überwiesen von anderen LV	4	3
Überwiesen an andere LV	6	5
Austritte	116	122
Verstorbene	11	16
Gesamt	2.162	2.053



Veränderungen Mitgliederstand im Zeitraum Mai 2022 bis Mai 2023

ORTS-/BEZIRKSVERBAND	VORSITZENDE/R	MAI 2022	MAI 2023
Darmstadt	Bettina Pfeffermann	185	173
Frankfurt	Dr. Ina Knobloch	1.130	1.080
Gießen	Frank Bugge	113	107
Hanau/Main-Kinzig	Axel Häsler	71	68
Kassel	Jörg Steinbach	156	150
Lahn-Dill	Mika Beuster	56	52
Marburg	Stefan Dietrich	64	56
Osthessen	Jens Brehl	65	62
Wiesbaden	Sylvia Kuck	322	305

ORTS- UND BEZIRKSVERBÄNDE
ZEITRAUM MAI 2022 BIS MAI 2023



FACHAUSSCHÜSSE

Vorsitzende in den Fachausschüssen

FACHAUSSCHUSS	FACHAUSSCHUSSVORISTZENDE/R
Audiovisuelle Medien	Sylvia Kuck
Tageszeitungen, Zeitschriften, Agenturen	Rolf Skrypzak
Betriebs-, Personalräte und Gleichstellung	N.N.
Journalisten in Wirtschaft und Verwaltung	Helmut von der Lahr
Freie	Erich Mauracher
Junge	Maurizio Gemmer
Europa	Michael Schwab

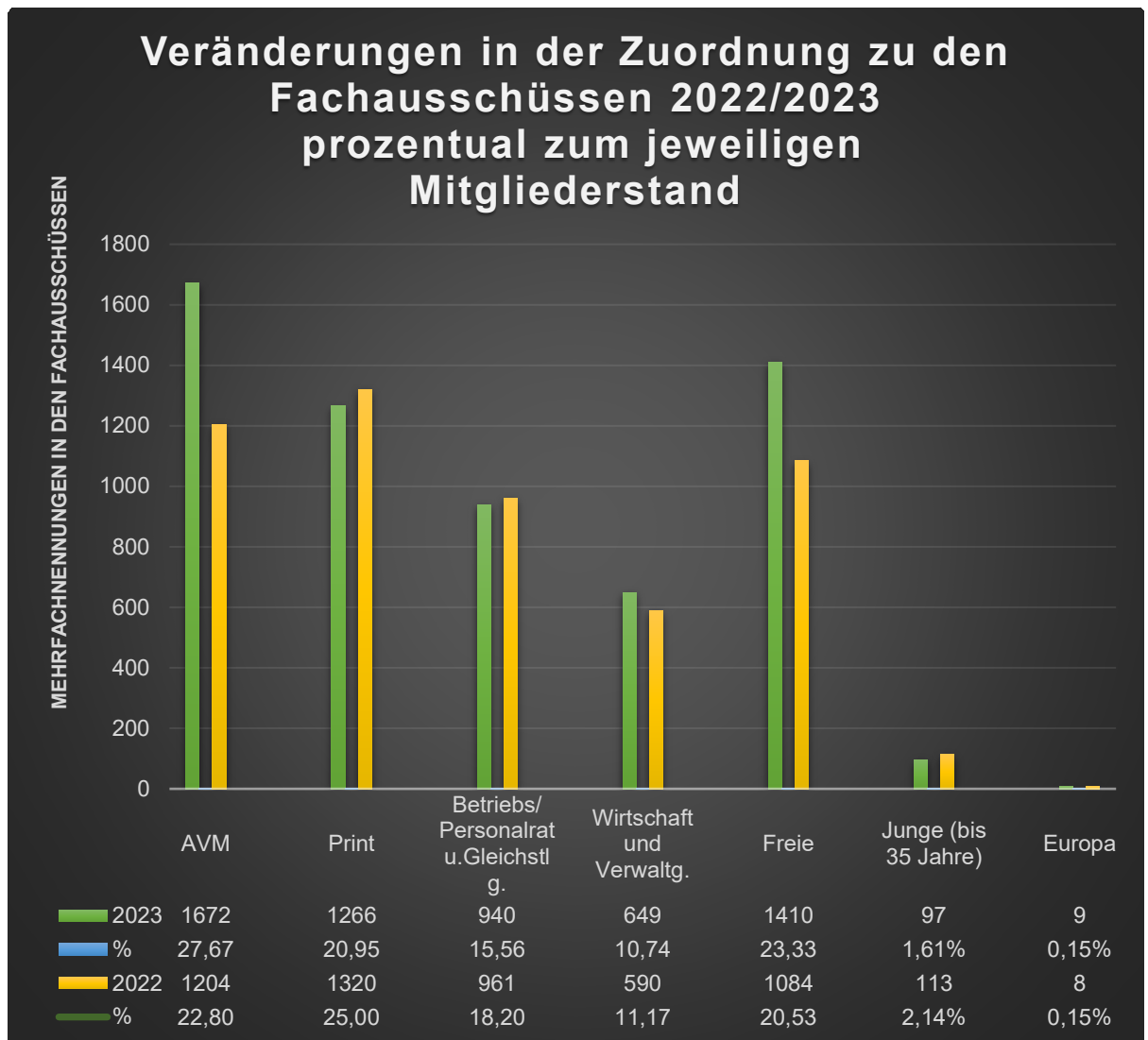
Die Zuordnung in die Fachausschüsse erfolgt nach Beruf und/ oder Sparte, Alter sowie für den FA Europa die Direktwahl am Landesverbandstag

Audiovisuelle Medien	Tageszeitungen, Zeitschriften und Agenturen	Betriebs-, Personalräte und Gleichstellung	Wirtschaft- und Verwaltung	Freie	Junge	Europa
<u>nach Beruf:</u>	<u>nach Sparte:</u>	<u>nach betrieblicher Funktion:</u>	<u>nach Sparte:</u>	<u>nach Beruf:</u>	<u>nach Alter bis 35 Jahre:</u>	die Mitglieder werden von den Delegierten des Verbandstages direkt gewählt
136 Bildredakteure 399 freie Bildjournalisten 58 Onlineredakteure 71 Freie Onlinejournalisten	686 Tageszeitung 444 Zeitschrift 136 Agentur	52 Betr. u. Personalräte 13 Ersatzbetriebsräte 5 Vertrauensleute	649 Mitglieder im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	915 freie Wortjournalisten 399 freie Bildjournalisten 71 freie Online/Wort 25 freie Online/Bild	97 Mitglieder	
<u>u. nach Arbeitsplatz</u>		<u>nach Geschlecht:</u>				
504 Online-Medien 424 ö-r Rundfunk 80 priv. Rundfunk		870 weibliche Mitglieder				

FACHAUSSCHÜSSE

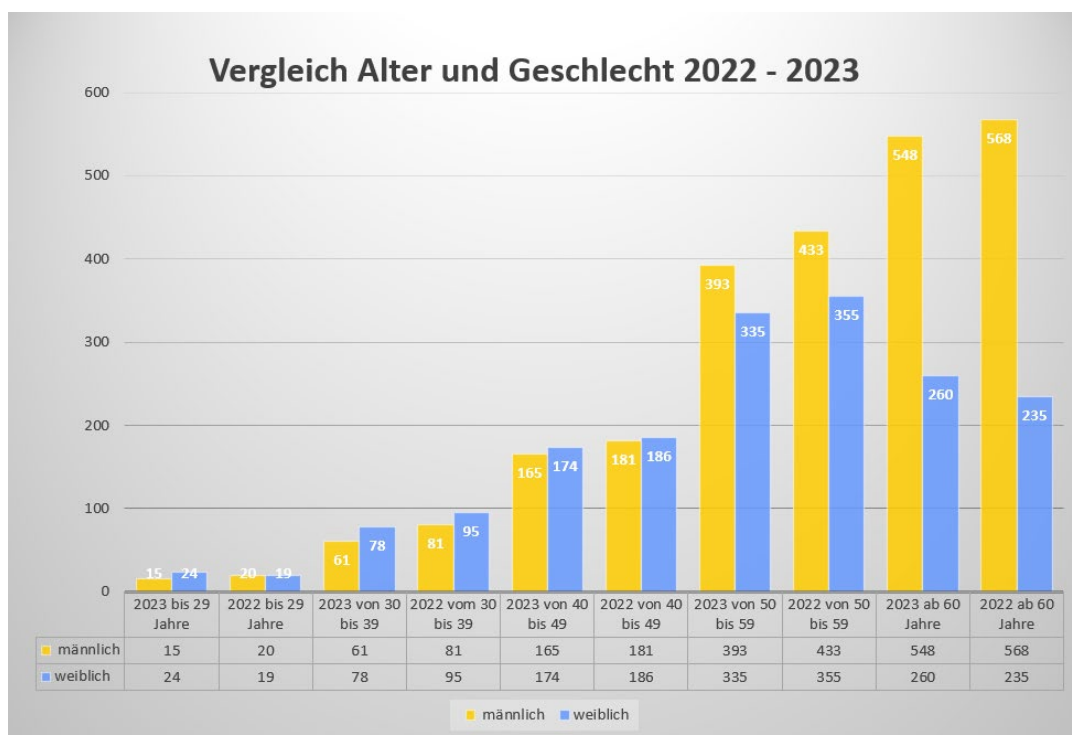
Die Zuordnungen in die Fachausschüsse erfolgen nach Beruf und/ oder Sparte und Alter.

Die Änderungen sind hier prozentual dargestellt und richten sich nach den ermittelten Mitgliedern der jeweiligen Fachausschüsse und der Summe der Gesamtzuordnungen in Fachausschüsse auf das jeweilige Jahr bezogen.



Altersstruktur im Landesverband Hessen (Zeitraum Mai 2022 – Mai 2023)

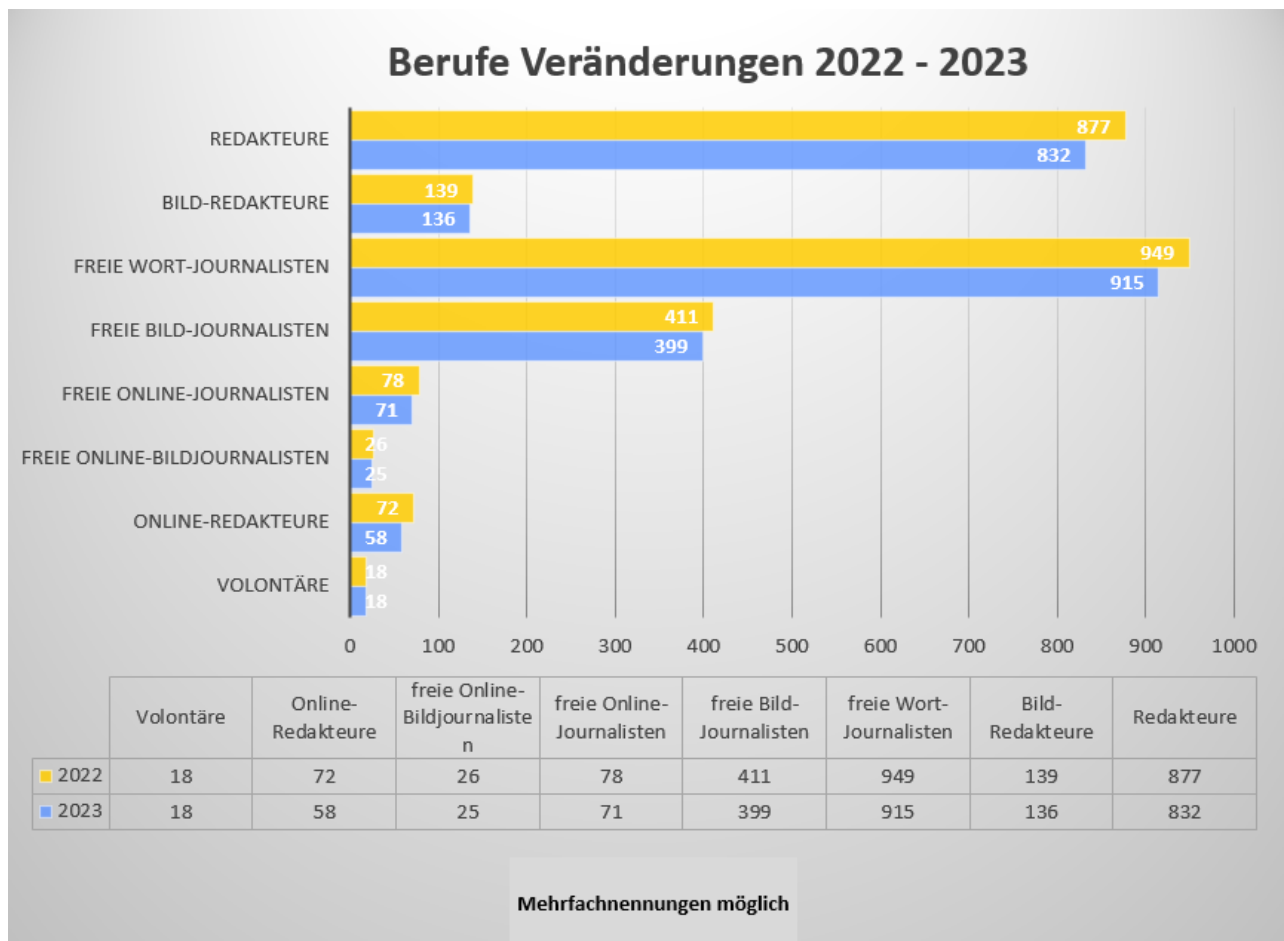
Alter	2022	davon Männer	davon Frauen	2023	davon Männer	davon Frauen
bis 29 Jahre:	39	20	19	39	15	24
von 30 bis 39:	163	72	93	139	61	78
von 40 bis 49:	367	181	186	339	165	174
von 50 bis 59:	788	433	355	728	393	335
ab 60 Jahre:	805	568	235	808	548	260
	2162	1274	888	2053	1182	871



Berufliche Veränderungen im Vergleich 2022 und 2023

	2022	2023
Redakteure	877	832
Bildredakteure	139	136
freie Wort-Journalisten	949	915
freie Bild-Journalisten	411	399
freie Online-Journalisten	78	71
freie Online-Bildjournalisten	26	25
Online-Redakteure	72	58
Volontäre	18	18

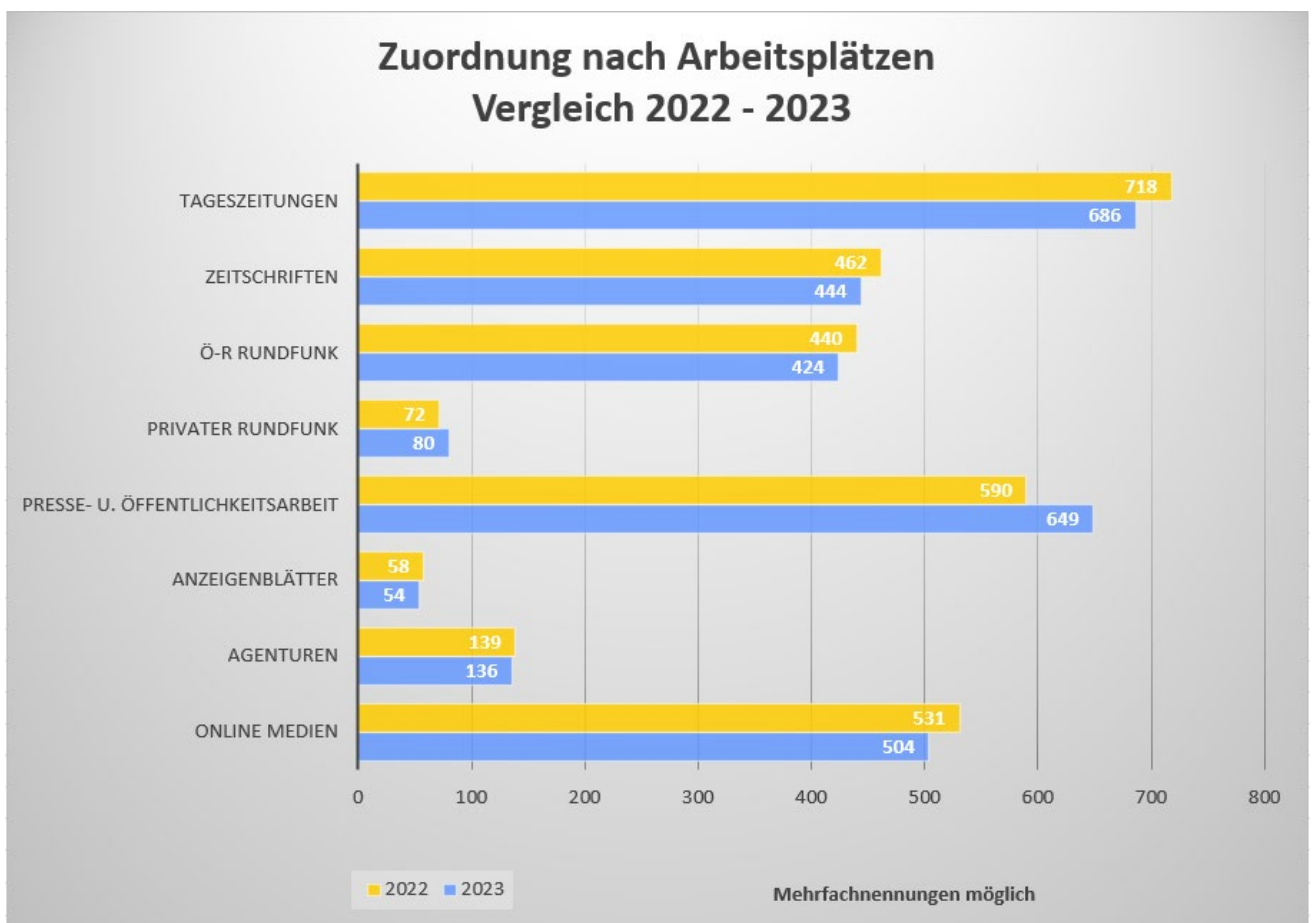
Mehrfachnennungen möglich
Erfasst ab Mai 2022 bis Mai 2023



Entwicklung nach Arbeitsplätzen im Vergleich 2022 und 2023

	2022	2023
Tageszeitungen	718	686
Zeitschriften	462	444
ö-r Rundfunk	440	424
privater Rundfunk	72	80
Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit	590	649
Anzeigenblätter	58	54
Agenturen	139	136
Online-Medien	531	504

Mehrfachnennungen möglich
Erfasst ab Mai 2022 bis Mai 2023



Impressum:

DJV Hessen e.V.

Rheinbahnstraße 3

65185 Wiesbaden

Tel.: 0611/3419124

E-Mail: info@djv-hessen.de

Verantwortlicher: Knud Zilian, 1. Vorsitzender

Layout und Statistik: Brigitte Schwiertz

Wir bedanken uns bei Janine Utting für das Korrekturlesen

Redaktionsschluss: 14. Juni 2023

Vereinsregister: Amtsgericht Frankfurt am Main 73vR4392

Umsatzsteuernummer: 040.224.15158

